



WABERNSPIEGEL

DIE ZEITSCHRIFT FÜR WABERN UND SPIEGEL

Juli/August 2025 | 78. Jahrgang **7/8**



Wahlen in Köniz

Die Kandidierenden aus Wabern und Spiegel

8

Wabernadettes

Der FC Wabern setzt auf Frauenförderung

Urwaberer

Ane Hebeisen im Gespräch

Velowende jetzt: FÜR EIN DURCHGÄNGIGES UND SICHERES VELONETZ IN KÖNIZ!

SP

In Köniz fehlt vielerorts die nötige Infrastruktur fürs Velo. Unklare Kreuzungen, Lücken im Velonetz und gefährliche Stellen gehören zum Alltag von Könizer Velofahrer:innen. Darum fordert die SP Köniz jetzt mit einer Petition konkrete Massnahmen für ein durchgängiges und sicheres Velonetz für alle Generationen. Ziel ist es, mehr Menschen den Umstieg aufs Velo zu ermöglichen. Für mehr Sicherheit, weniger Lärm und echten Klimaschutz!

AM 28.9.
SP
WÄHLEN

Ein durchgängiges und sicheres Velonetz entlastet unsere Strassen, reduziert den Lärm und schützt das Klima. Weil die nötige Infrastruktur in Köniz fehlt, fordert die Petition der SP Köniz ein Velonetz, das alle nutzen können – vom Schulkind bis zur Seniorin. Die Petition fordert vom Gemeinderat baulich getrennte Velowege auf Hauptverkehrsrouten, klar signalisierte Kreuzungen, Lückenschlüsse im bestehenden Netz und die systematische Priorisierung des Veloverkehrs bei zukünftigen Verkehrsplanungen.

«Das Velo bietet eine kostengünstige, klimafreundliche und platzsparende Alternative zum Auto. Aber ohne sichere Infrastruktur bleibt der Umstieg aufs Velo für viele Wunschenken», betont Brigitte Rohrbach, Gemeinderatskandidatin und Mitinitiantin der Petition.

Die Gemeinde Köniz will bis 2045 klimaneutral sein. Damit dieses Ziel Realität wird, braucht es konkrete Schritte – ge-

rade im Bereich Mobilität. Die Förderung des Veloverkehrs leistet nicht nur einen Beitrag zum Klimaschutz, sondern verbessert auch die Lebensqualität: Weniger Autoverkehr bedeutet mehr Platz für Grünflächen, sichere Wege für Kinder, weniger Lärm und mehr Bewegungsfreiheit.

«Um das Ziel der Klimaneutralität bis 2045 in Köniz zu erreichen, müssen wir jetzt handeln. Das Velo bietet eine einfache, effiziente Lösung, um vorwärtszukommen. Voraussetzung ist jedoch eine sichere Infrastruktur», ergänzt Gemeinderatskandidat Lennart Koch vom Petitionskomitee.

Am 24. Mai wurde beim Wahlkampfauftakt der SP Köniz im Liebefeldpark die Velopetition lanciert. In den kommenden Wochen ist die SP Köniz in der Gemeinde unterwegs, um möglichst viele Unterschriften zu sammeln. An ausgesuchten Orten in Köniz stehen rote Velos, die mit einem QR-Code ausgestattet sind: Einfach scannen und unterschreiben!

JETZT UNTERSCHREIBEN!

Für ein sicheres und durchgängiges Velonetz braucht es die Stimme der Bevölkerung, um dem Gemeinderat ein starkes Signal zu senden. Mit deiner Unterschrift – ob online oder auf Papier – leistest du einen wichtigen Beitrag. Für mehr Sicherheit, weniger Lärm und echten Klimaschutz!



Brigitte Rohrbach



Lennart Koch

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Ein lebendiges Quartier lebt in erster Linie von den Menschen, die dort wohnen, arbeiten, sich engagieren, Hobbys und Freundschaften pflegen. Die Sommernummer des WabernSpiegels ist geprägt von solchen Menschen aus unserem Einzugsgebiet.

Nicht weniger als sieben Frauen und Männer aus Wabern und dem Spiegel kandidieren bei den Könizer Wahlen Ende September für den Gemeinderat. Wir haben sie gefragt, was ihre wichtigen Themen sind.

Früher als Postbote, heute als Stromableser: Fritz Bolliger ist mit seinen 80 Jahren immer noch regelmässig in Wabern unterwegs und bei vielen Einwohner*innen bekannt. Viel jünger, aber nicht weniger engagiert sind die Wabernadettes: Der FC Wabern hat sich die Förderung des Frauenfussballs auf die Fahne geschrieben und stellt neu auch ein Juniorinnenteam.

Unter Musikinteressierten sind seine Texte weit über unser Einzugsgebiet hinaus bekannt und beliebt. Der WabernSpiegel hat sich mit dem Musikjournalisten Ane Hebeisen über sein Schreiben und seine eigene Band unterhalten.

Martin Feller

Vereinskonvent Wabern Spiegel

Der WabernSpiegel ist das Mitteilungsblatt der Mitglieder des Vereinskonzents Wabern Spiegel. Der WabernSpiegel ist politisch und konfessionell unabhängig. Er wird 10-mal im Jahr in die Haushalte von Wabern, Gurtenbühl, Spiegel und Blinzern verteilt. Auflage: 6800 Ex.

Leiste:

• Gurtenbühl-Leist • Spiegel-Leist • Wabern-Leist

Vereine und Institutionen:

• Alters- und Pflegeheim Weyergut Bethanien • Bernau
• Elterngruppe Wabern • Familiengarten-Verein Wabern
• Familienclub Spiegel • FC Wabern • Feuerwehrverein Wabern
• Freischützen Wabern • Heitere Fahne • IG-Kompost Köniz
• Juk – Jugendarbeit Köniz/Wabern • Könizer Bibliotheken
• La gugg au vin • LeihBar Wabern • Ludothek Wabern
• Musikgesellschaft Köniz-Wabern • Pfadi Falkenstein Köniz
• Pfarrei St. Michael • Pro Natura Zentrum Eichholz
• Ref. Kirche Wabern • Schule Morillon • Salome-Brunner-Stiftung: Sprachheilschule Wabern und Heilpädagogische Schule Wabern • Schachclub Köniz-Wabern • SPITEX Region Köniz • Sport- und Skiclub SSC Wabern • Singkreis Wabern
• Spiegelbühne • Stiftung Bächtelen • Tennisclub Eichholz-Wabern • Turnverein Wabern • Verein Kinderheim Maiezyt Wabern • Verein Freizeit-Arbeit Wabern-Spiegel • Verein Spiegel-Blinzernplateau • Wasserfahrverein Freiheit Wabern-Bern • Wohnund Pflegeheim Grünau AG

Parteien aus dem Spiegel und Wabern:

• Die Mitte • FDP.Die Liberalen • SP • SVP • GLP • Grüne Köniz

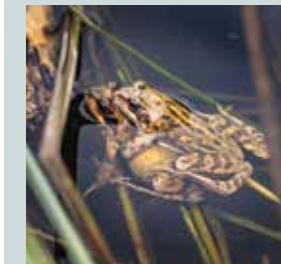
Inhalt



Fritz Bolliger

Mit 80 noch aktiv

7



Abwärtstrend

Amphibien im Köniztal

10



Verdichtung

Bilder von aktuellen Bauprojekten

11



Fehlalarm

Grosseinsatz in Wabern

15



Klein aber fein

Quartierfest Gurtenbühl

19



Pfadi Falkenstein

Ausblick Sommerlager

21

Titelbild

Aruna Gobet und Jasmin Iglesias von den Wabernadettes.
Bild Anneke Heverhagen

Wahlen Köniz: Gemeinderatskandidat*innen

Am 28. September 2025 finden in Köniz die Wahlen für das Gemeindepräsidium, den Gemeinderat und das Gemeinde-

Christina Aebischer, Wabern, Grüne
Worin sehen Sie aktuell die grössten Herausforderungen für die Gemeinde Köniz, und wie würden Sie diese anpacken?



Für eine attraktive und wachsende Gemeinde sind Schulraumknappheit, alternde Gesellschaft, steigende Wohnkosten und das Verkehrsaufkommen herausfordernd,

ebenso die Kosten der familienexternen Kinderbetreuung. Ausserdem müssen wir uns an den Klimawandel anpassen und die eigenen Emissionen reduzieren, zum Beispiel durch Fernwärme. Der Schlüssel liegt in der vorausschauenden Planung und der Bereitstellung der Finanzierung für die nötigen Investitionen, die wir heute brauchen, damit es nicht noch teurer wird.

Welche Themen sind für Sie als Vertreterin von Wabern/Spiegel besonders wichtig?

Für den Ausbau der Schul- und Sportanlagen Morillon und Lerbermatt braucht es dringend quartierverträgliche Lösungen. Der Verkehr auf der Seftigenstrasse ist eine Belastung, beim geplanten Verkehrsknoten Kleinwabern muss bezüglich Konzept Verkehrsdosierung und Tempo 30 nachgebessert werden. Die laufende Verdichtung nach innen führt zu Veränderungen im Quartierbild, die Gemeinde muss aktiv Quartierleben gestalten, neue Begegnungszonen und Biodiversitätsbrücken schaffen und für alle Portemonnaies bezahlbaren Wohnraum schaffen.

Was bringt es Wabern und dem Spiegel, zu Köniz zu gehören?

Hier wohnt rund ein Drittel der Könizer Bevölkerung, was den Ortsvereinen, den Politiker*innen und jeder Person grössere Mitwirkung ermöglicht, als wenn wir Quartiere der Stadt Bern wären. Ob man sich mit Köniz identifizieren kann, ist eine komplexe und auch individuelle Frage. Auf jeden Fall bietet Köniz sehr vielfältige Möglichkeiten, um hier heimisch zu werden, Wurzeln zu schlagen und die Gemeinde mitzugestalten.

Dominic Amacher, Spiegel, FDP
Worin sehen Sie aktuell die grössten Herausforderungen für die Gemeinde Köniz, und wie würden Sie diese anpacken?



Es stehen erstens verschiedene Investitionen wie Schulhaus- und Infrastrukturbauten an. Zweitens sind nachhaltige Verkehrskonzepte erforderlich, die allen Verkehrsteil-

nehmenden gerecht werden. Abschliessend muss die Kosten- und Schuldenentwicklung vorausschauend überwacht werden. Die Infrastruktur muss nachhaltig, frühzeitig und kostenbewusst geplant werden. Beim Verkehr steht für mich der Schutz aller im Mittelpunkt. Es braucht zum Beispiel sichere Wege für Kinder und ältere Menschen. Im Finanzbereich ist für mich klar: Ich behandle Ihr Geld so, als wäre es mein eigenes. Selbstverständlich setze ich mich für eine klare und verlässliche Schuldenbremse ein.

Welche Themen sind für Sie als Vertreter von Wabern/Spiegel besonders wichtig?

Einerseits ist die Schulraumknappheit derzeit ein Dauerbrenner. Als Familienvater ist mir ein nachhaltiges und leistungsfähiges Bildungsangebot sehr wichtig. Andererseits sehe ich bei den Baueingaben ein grosses Verbesserungspotenzial: Damit wir zukunftsfähig und rasch bauen können, müssen die Baugesuche effizienter und mit mehr Augenmass geprüft werden.

Was bringt es Wabern und dem Spiegel, zu Köniz zu gehören?

Ich bin nahe der Mittelstation aufgewachsen und habe meine «Fussballkarriere» beim FC Wabern begonnen. Dadurch bin ich eng mit dem Spiegel und Wabern verbunden. Die Gemeinde Köniz bietet mit ihren freiwilligen Leistungen (zum Beispiel Vereinbarkeit von Familie und Beruf), seiner Vielfalt (zum Beispiel Naherholungsgebiete) und den nahe gelegenen Arbeitsplätzen eine einmalige und hohe Lebensqualität.

Tanja Bauer, Wabern, SP
Worin sehen Sie aktuell die grössten Herausforderungen für die Gemeinde Köniz, und wie würden Sie diese anpacken?



Die Finanzen sind stabilisiert, Köniz ist wieder auf Kurs – das freut mich als Gemeindepräsidentin sehr. Nun gilt es, in Bildung, Klimaschutz und bezahlbaren Wohnraum zu in-

vestieren. Die grösste Herausforderung bleibt dabei, das Wachstum unserer Gemeinde so zu gestalten, dass Lebensqualität, soziale Vielfalt und Natur erhalten bleiben. Dafür setze ich mich mit Präsenz, Dialog und Herz ein.

Welche Themen sind für Sie als Vertreterin von Wabern/Spiegel besonders wichtig?

Ich sehe Wabern und den Spiegel als lebendige, zukunftsfähige Quartiere: mit Platz für Kinder, Raum für Kultur, sicheren Wegen für Velos und viel Gemeinschaft. Die Heitere Fahne, der FC Wabern, das Quartierzentrum Bernau und der Gurten zeigen, was möglich ist. Ich setze mich dafür ein, dass sich die wunderschönen Ortsteile Wabern und Spiegel stark, vielfältig und lebenswert entwickeln.

Was bringt es Wabern und dem Spiegel, zu Köniz zu gehören?

Wabern und der Spiegel sind eigenständig – und gehören trotzdem dazu: zu einer vielfältigen, starken Gemeinde. Als Teil von Köniz profitieren wir von guten Schulen, lebendigen Kulturangeboten und einer engagierten Politik. Gemeinsam gestalten wir mehr als allein – und sorgen dafür, dass auch unsere Quartiere Raum für Leben, Ideen und Gemeinschaft bleiben.

aus Wabern und Spiegel

parlament statt. In dieser Ausgabe stellen wir die Kandidierenden für den Gemeinderat aus Wabern und Spiegel vor.

Marlen Bigler, Wabern, FDP
Worin sehen Sie aktuell die grössten Herausforderungen für die Gemeinde Köniz, und wie würden Sie diese anpacken?



Die Anforderungen an das private und an das berufliche Umfeld verändern sich in unserer Gesellschaft schnell. Dadurch, dass die Gemeinde Köniz vom ländlichen bis zum urbanen Um-

feld die gesamte Bandbreite beinhaltet, müssen – oder wollen – wir auch eine entsprechend grosse Bandbreite an Lösungen bereitstellen.

Die Raum- und Verkehrsplanung ist auf lange Sicht vorausschauend anzugehen. Es sind Lösungen gefragt, die Bedürfnisse der verschiedensten Lebensentwürfe der Könizer*innen berücksichtigen und unterstützen. Für Familien und für Alleinstehende. Für Jung und für Alt. Für Unternehmungen und für Arbeitnehmer*innen. Fürs Berufsleben und für die Freizeit.

Welche Themen sind für Sie als Vertreterin von Wabern/Spiegel besonders wichtig?

Die Anliegen des Gewerbes sind wichtig. Wir alle profitieren von stabilen, nahen Arbeitsplätzen, gut erreichbaren Einkaufsmöglichkeiten und lokalen Lehrstellen. Wabern leidet unter dem täglichen, grossen Verkehrsaufkommen. Mit einer undogmatischen Herangehensweise, die eine individuelle Wahl des Verkehrsmittels zulässt, können wir den Knoten lösen. Unsere Ortsteile werden von aussen oft nicht als Teil der Gemeinde Köniz wahrgenommen. Das soll sich ändern.

Was bringt es Wabern und dem Spiegel, zu Köniz zu gehören?

Wabern und der Spiegel vereinen auf kleinem Raum die Vorzüge des ländlichen Lebens mit der Nähe zur Stadt. Das soll so bleiben. In der Organisation der Gemeinde Köniz hat dies Platz und wird unterstützt.

Géraldine Boesch, Köniz/Spiegel, SP
Worin sehen Sie aktuell die grössten Herausforderungen für die Gemeinde Köniz, und wie würden Sie diese anpacken?



Die Leerwohnungsziffer in Köniz ist seit Jahren sehr niedrig, die Mieten steigen: Es braucht mehr bezahlbaren Wohnraum! Ich setze mich für die Förderung von sozialem Wohnungsbau

und altersgerechtem sowie hindernisfreiem Wohnen ein. Damit auch die Generationen nach uns gerne in Köniz leben, ist es mir ein Anliegen, zeitnahe und mehrheitsfähige Lösungen im Klimaschutz voranzutreiben, wie etwa die Umsetzung des Wärmeverbunds Bern-Wabern.

Welche Themen sind für Sie als Vertreterin von Wabern und Spiegel besonders wichtig?

In Wabern und im Spiegel arbeitet mein Mann mit Jugendlichen, gehen unsere beiden Töchter zur Schule. Die Schaffung von mehr Schulraum und Sportanlagen ist eine notwendige Investition – dies zeigt etwa die geplante Erweiterung des Schulareals Morillon oder des Fussballfelds Lerbermatt. Als Leiterin des Fachbereichs Kultur der Regionalkonferenz Bern-Mittelland liegt mir eine kreative Kulturszene und eine aktive Vereinskultur besonders am Herzen.

Was bringt es Wabern und dem Spiegel, zu Köniz zu gehören?

Die Ortsteile Wabern und Spiegel sind wie ein Chamäleon: Ein Auge schielt zum reichen Freizeit- und Kulturangebot der Bundesstadt, das andere zu den üppigen grünen Wäldern des Gösche und zu den erfrischenden Wassern der Aare. Das Chamäleon schillert in vielen Farben und wird dennoch leicht übersehen. Aber Wabern/Spiegel ist mit seinen Begegnungs- und Kulturräumen wie der Villa Bernau, dem Zentrum Eichholz oder der Heiteren Fahne ein prägender Bestandteil der einzigartigen Könizer Identität.

Lennart Koch, Wabern, SP
Worin sehen Sie aktuell die grössten Herausforderungen für die Gemeinde Köniz, und wie würden Sie diese anpacken?



Als Gymnasiallehrer und Mitglied der Schulkommision sehe ich täglich, wie Herkunft, Geschlecht und Einkommen über Bildungschancen entscheiden – und wie Schulraum

dringend gebraucht wird. Mehr Schulraum und Schulsozialarbeit tragen zu chancengerechter Bildung bei. Köniz braucht mehr gemeinnützigen Wohnraum und bezahlbare Mieten und stärkeren Mieter*innenschutz. Mit der Velopetition fordert die SP Köniz ein sicheres, durchgängiges Velonetz. Ich habe nur zwei Augen – aber 44'000 Könizer*innen sehen mehr. Deshalb höre ich zu und will mehr Mitsprache ermöglichen.

Welche Themen sind für Sie als Vertreter von Wabern besonders wichtig?

Vor zwei Jahren zog ich nach Wabern und war begeistert: Stadt, Land, Fluss und vielfältige Menschen. Um diese Vielfalt zu bewahren, ergreife ich Partei für echte Gleichstellung, chancengerechte Bildung und eine Integrationspolitik, die Menschen einbezieht. Psychische Gesundheit muss enttabuisiert und lokal zugänglich sein. Und Familien in der Zwickmühle von Betreuung und Beruf brauchen mehr Angebote wie sie die Ganztageschule Wabern bereits erfolgreich bietet.

Was bringt es Wabern und dem Spiegel, zu Köniz zu gehören?

Wabern lebt und wächst. Als Teil von Köniz profitieren wir vom Ausbau der Schulen, dem Engagement für den öffentlichen Verkehr und einer starken Stimme in der Gemeinde. Mit etwa 20 Prozent der Bevölkerung ist Wabern eine Kraft, die Köniz mitprägt. In Bern wären wir Randquartier. In Köniz bestimmen wir mit – mit Raum für Projekte wie die Villa Bernau oder die Heitere Fahne.

Fortsetzung Seite 6

Casimir von Arx, Spiegel, GLP
Worin sehen Sie aktuell die grössten Herausforderungen für die Gemeinde Köniz, und wie würden Sie diese anpacken?

Eine Daueraufgabe ist die Weiterentwicklung des Verkehrssystems. Köniz baut seine Fuss- und Veloverkehrsinfrastruktur seit Jahren aus. Damit weiterzumachen, hat für mich Priorität, etwa mit der Fertigstellung des Wegs entlang der Bahnlinie in Wabern. Köniz soll weiterhin eine Vorreiterrolle beim Bildungsangebot haben, wie schon mit dem Schulversuch Spiegel oder dem Pilotversuch einer Ganztageschule in Wabern, der von GLP-Gemeinderat Thomas Brönnimann auf den Weg gebracht wurde. Ich möchte ein zweisprachiges Schulangebot einführen, ähnlich wie Bern es leider beendet. Um all das zu bezahlen, müssen wir die Finanzlage von Köniz nachhaltig stabilisieren. Davon sind wir ehrlicherweise weit entfernt. Damit wir nicht wieder ins gleiche Fahrwasser kommen wie vor der Steuererhöhung 2022, braucht es eine Schuldenbremse.

Welche Themen sind für Sie als Vertreter von Wabern/Spiegel besonders wichtig?
Da im Gemeinderat nicht alle Ortsteile vertreten sind, sollten sich Gemeinderät*innen davon lösen, sich als Vertretung ihres Ortsteils zu sehen. Verkehr, Bildung und Finanzen sind aber für alle Ortsteile wichtig, auch für den Spiegel und Wabern.

Was bringt es Wabern und dem Spiegel, zu Köniz zu gehören?
Köniz ist sehr innovativ, auch dank seiner Grösse: gross genug, um komplexe Projekte zu stemmen; klein genug, um schlank und agil zu bleiben. In Köniz haben Wabern und der Spiegel mehr Gewicht, als es in Bern der Fall wäre. Und Köniz bietet eine ausgewogene Politlandschaft, in der kein Lager die Mehrheit hat. Das führt zu besseren Lösungen.

Fragen: Martin Feller



Ab 1. August 2025 sind unsere 21 Wohnungen mit Dienstleistungen in der Grünau, bezugsbereit

Das Wohnungsangebot richtet sich an selbständige Seniorinnen und Senioren, die ein sicheres Zuhause suchen und sich attraktive Dienstleistungen wünschen, die ihnen den Alltag erleichtern und mehr Lebensqualität bieten.

Kommen Sie am 26. Juli 2025 vorbei und geniessen Sie die schöne Atmosphäre der Grünau. In unserem Restaurant bieten wir eine einfache Mittagsverpflegung an. Gerne stehen wir Ihnen während der Besichtigung für Fragen und Informationen zur Verfügung.

Wir freuen uns darauf, Sie bei dieser besonderen Gelegenheit begrüssen zu dürfen!

Wohn- und Pflegeheim Grünau AG, Seftigenstrasse 307, 3084 Wabern, info@gruenau-wph.ch, 031 963 71 71 Weitere Informationen: www.gruenau-wph.ch

P.S.: Es können auch andere Besichtigungstermine vereinbart werden.



Garage/Unterstand für Motorrad gesucht



Liebe Nachbarinnen und Nachbarn
Ich hoffe, es geht Ihnen allen gut!

Ich wende mich heute mit einer kleinen persönlichen Anfrage an Sie. In nächster Zeit plane ich, mir ein Motorrad anzuschaffen – ein lang gehegter Wunsch, auf den ich mich schon sehr freue.

Leider gibt es bei uns an der Weyerstrasse keine geeignete Park- oder Unterstellmöglichkeit für das Motorrad. Aus diesem Grund möchte ich mich höflich erkundigen, ob vielleicht jemand in der Nachbarschaft einen kleinen Platz in seiner Garage oder einem geschützten Unterstand zur Verfügung hätte, den ich – natürlich gegen eine faire Beteiligung – mitnutzen dürfte.

Mir ist bewusst, dass Platz oft knapp ist, und ich bin dankbar für jede Rückmeldung. Falls Sie also eine Möglichkeit sehen oder jemanden kennen, der mir weiterhelfen könnte, freue ich mich sehr, wenn Sie sich bei mir melden.

Sehr gerne komme ich für ein Kennenlernen auch persönlich bei Ihnen vorbei.
Vielen Dank fürs Lesen und Ihre Zeit und herzliche Grüsse in die Nachbarschaft

Leo Bachmann
Leo Bachmann

Weyerstrasse 70 | 3084 Wabern | 078 935 58 22 | leo.bachmann@hotmail.com

Seit vielen Jahren pensioniert, aber immer noch aktiv

Mit 80 immer noch gerne am Arbeiten

Wer Fritz Bolliger begegnet, wird kaum glauben, dass dieser freundliche Herr schon über 80 Jahre alt ist. Er arbeitete 48 Jahre lang für die Schweizerische Post, viele Jahre davon auf der Poststelle Wabern. Seit 2010 ist Fritz Bolliger pensioniert; er arbeitet aber immer noch für die BKW. Seine Aufgabe ist es, in Wabern die Stromzähler abzulesen.

Viele Leserinnen und Leser, welche schon längere Zeit in Wabern wohnen, werden Fritz Bolliger kennen, einerseits als ehemaligen und langjährigen Mitarbeiter der Post Wabern, oder andererseits als freundlichen «Stromablesen» der BKW, der einmal pro Jahr zum Ablesen des Zählers vorbeischaut.

Eine Lehre, nicht selbstverständlich
Fritz Bolliger wurde als ältestes von vier Kindern 1944 im Aargau geboren. Er verlor seine Mutter sehr früh. Als ältester Sohn half er tatkräftig mit, den Hof zu bewirtschaften. Manchmal musste er die Schule fehlen, weil die Arbeit «wichtiger war». Obwohl an vielem interessiert, war der Besuch einer weiterführenden Schule für Fritz nicht möglich.

Dank der Unterstützung durch seinen Onkel fand er eine Lehrstelle bei der Post. Die Lehrzeit war hart, weil er nicht zu Hause wohnen konnte, doch die Arbeit gefiel ihm sehr. Es folgten ein Aufenthalt bei der Post in Genf, die Rekrutenschule und weitere Einsätze auf verschiedenen Poststellen.

Eine Stelle in Wabern
1968 bewarb sich Fritz Bolliger auf eine «Pösteler-Stelle» in Wabern und wurde eingestellt. Zu Beginn führte ihn seine Tour auch auf den Gurten – im Winter durchaus auch mit den Skis. Später besuchte er privat eine Handelsschule in Bern und bildete sich zum «Schalterbeamten» weiter. Nach Einsätzen in Köniz und im Fischermätteli kehrte er 1980 zur Poststelle Wabern zurück. Er betreute in der Regel den «Geldschalter» – doch später wurden die verschiedenen Schaltdienste zusammengelegt. Er arbeitete über 30 Jahre auf der Post Wabern und wurde 2010 pensioniert. Deshalb kennt er immer noch viele Einwohner*innen von Wabern.



Fritz Bolliger vor der Post Wabern – seinem langjährigen Arbeitsort.

BKW sucht «Stromablesen»
Weil Postboten die Quartiere und die Menschen, welche dort wohnen, gut kennen, suchte die BKW 1988 auf der Post Wabern eine Person, welche zweimal im Jahr die Stromzähler kontrollieren geht. Fritz Bolliger übernahm diese Aufgabe – in den ersten Jahren gemeinsam mit seiner Frau. Er ist auch heute noch für die BKW in Wabern unterwegs. Die Arbeit war zu Beginn aufwendig; man musste die Zahlen in Zählkarten und -bücher eintragen. Mit den Jahren wurde der Ablese-dienst vereinfacht.

Fritz Bolliger weist darauf hin, dass die Arbeit auch heute noch arbeitsintensiv ist. Im Gegensatz zu früher sind viele Haustüren, insbesondere bei Mehrfamilienhäusern, immer abgeschlossen, und bei den Einfamilienhäusern ist tagsüber oft niemand zu Hause. Heute ist Fritz Bolliger für 2300 Ablesungen zuständig. Sein Einzugsgebiet erstreckt sich vom Zieglerspital bis nach Chly-Wabere. Zudem muss die Arbeit innerhalb von gut zwei Wochen erledigt werden, was durchaus herausfordernd sein kann.

Fritz Bolliger betont, dass er die Arbeit gerne macht. Er kann sich nur schwer vorstellen, mit Arbeiten aufzuhören. Er meint: «Ich habe mein ganzes Leben lang hart, aber stets gerne gearbeitet.»

Turner und Läufer
Diese Ausdauer verdankt Fritz Bolliger sicher auch seinen Hobbys. Schon als Jugendlicher war er begeisterter Turner. Gerne hätte er mehr Zeit mit Turnen verbracht, aber die Mithilfe auf dem elterlichen Hof respektive die Lehre weg von zu Hause liessen sich oft nicht mit dem Training vereinbaren. Später nahm er an vielen Läufen teil, zum Beispiel mehrmals am Grand Prix Bern oder am Chäsiter- und Gurtenlauf. Zudem leitete er 39 Jahre lang den Damenturnverein «Enge-Felsenau».

Obwohl das Leben für Fritz Bolliger in den letzten Jahren aus mehreren Gründen nicht immer einfach war, ist es beeindruckend, mit welch grossem Einsatz und mit welch positiver Einstellung er immer noch unterwegs ist.

Text und Foto Markus Keel

Die FDP.Die Liberalen Köniz stehen seit Jahrzehnten für einen starken Bildungsstandort ein. Mit Bedenken verfolgen wir die Entwicklung der Könizer Volksschulen. Abschaffung der Spez-Sek Lerbermatt, unruhiges Lernklima, Platzmangel. Was kommt als Nächstes? Wir schauen hin. Für eine starke Bildung mit individueller Förderung – für ein fittes Köniz!

In den Gemeinderat

fdp-koeniz.ch



Dominic Amacher
Geschäftsführer eines KMU
Familienvater
Parlament/Fraktionspräsident



Marlen Bigler
MSc Bauingenieurin ETH/SIA
Projektleiterin Marti AG Bern
Vorstand SIA Bern
Beirätin Berner FH



Selin Lopez
Inhaberin & Geschäftsführerin
CrossFit Chüniz
Juristin
Parlament/2. Vizepräsidentin



Raphael Rutschi
Vizepräsident FDP Köniz
Geschäftsführer
R&R Treuhand AG
eh. Parlament Ostermundigen

Die Freude am Fussball wiedergefunden

Der FC Wabern hat sich die Förderung des Frauenfussballs auf die Fahne geschrieben – mit den «Wabernadettes» als perfekte Botschafterinnen. Nun wird auch ein Angebot für Juniorinnen geschaffen.

Aruna Gobet ist heimgekehrt. Sie steht wieder auf dem Fussballplatz beim Gymnasium Lerbermatt, wo sie einst als kleines Mädchen dem Ball nachjagte. Mit ihrer Rückkehr schliesst sich ein Kreis – und gleichzeitig öffnet sich ein neues Kapitel für den Frauenfussball beim FC Wabern.

Fussball war auch hier lange männlich dominiert. Mädchen wie Aruna spielten mit den Jungs mit, danach fehlte die Perspektive. Gobet beendete ihre Karriere, fand später beim Frauenteam Holligen Unterschlupf und hörte nach einer Verletzung endgültig auf. Doch als sie hörte, dass der FC Wabern nach Spielerinnen sucht, wagte sie das Comeback. Nun spielt sie bei den 2024 gegründeten «Wabernadettes» und trainiert das neue Juniorinnenteam (FF17). «Zum FC Wabern zurückzukehren, war die beste Entscheidung», schwärmt Gobet. «Hier habe ich wieder Freude am Fussball gefunden.»

Förderung hat höchste Priorität

Beim FC Wabern geniesst die Förderung des Frauenfussballs höchste Priorität. Die «Wabernadettes» haben sich innert kürzester Zeit zu einem Aushängeschild des Vereins entwickelt. Mit kreativen und humorvollen Instagram-Beiträgen haben sie selbst die Tourismusorganisation Bern Welcome auf sich aufmerksam gemacht, die die Wabernadettes jüngst ihren knapp 70 000 Followern vorgestellt hat. «Das zeigt, wie gross das Interesse am Frauenfussball ist», so Jasmin Iglesias, Co-Leiterin der Damenabteilung. Sportlich sei das Team schon jetzt über den eigenen Erwartungen, und die gute Stimmung, die das Team auch neben dem Platz verbinde, habe sich schnell herumgesprochen.

Aruna Gobets Geschichte sei exemplarisch für die Hürden, die Mädchen im Sport überwinden müssten. «Wir wollen nicht, dass Mädchen den Sport aufgeben müssen. Deshalb schaffen wir Strukturen, in denen sie sich entwickeln können –



Die Wabernadettes schlossen ihre erste Saison weit über den Erwartungen ab. (Bild zVg)

und dabei Spass haben», so Iglesias. Ihr Ziel ist es, langfristig mehrere Teams aufzubauen – von den Kleinsten bis zu den Frauen. Dabei sollen alle Platz finden: Ehemalige Profis ebenso wie Anfängerinnen. «Bei uns muss niemand bänkekn.»

Die Sache mit der Infrastruktur

Mit dem Start des Juniorinnenteams, für das noch Spielerinnen gesucht werden, wird der FC Wabern ab August erstmals ein kontinuierliches Angebot für junge Frauen schaffen und auch den «Nachwuchs» der Wabernadettes sicherstellen. Doch der Erfolg bringt Herausforderungen: Die Infrastruktur des FC Wabern ist seit Jahrzehnten ein Dauerthema. Lediglich ein Platz für über 400 Vereinsmitglieder – da heisst es nicht zuletzt im Winter, kreativ zu werden.

Der Könizer Gemeindepräsidentin Tanja Bauer, selbst in Wabern wohnhaft und regelmässig in Fussballstadien anzutreffen, ist sich der Situation bewusst: «Ich finde es grossartig, was beim FC Wabern in so kurzer Zeit entstanden ist. Der Frauenfussball braucht engagierte Clubs, gute Plätze und ausgebildete Trainerinnen. Wir wollen in Köniz verlässliche Partnerin sein und die nötige Infrastruktur schaffen.»

Bauers Wunsch ist es, dass in Wabern ein durchgehendes Angebot für Mädchen al-

ler Altersstufen entsteht – wie es das Team FF Schwarzwasser für die obere Gemeinde bereits bietet. Bis es so weit ist, unterstützt die Gemeinde mit einem freiwilligen Schulsportangebot für jüngere Mädchen. «Das wird sehr gut genutzt – und hilft, fussballbegeisterte Mädchen am Ball zu halten, bis die Vereinsstrukturen gewachsen sind.» Bauer sieht den aktuellen Boom – beflügelt durch die UEFA Women's Euro – als Chance für langfristige Verbesserungen. «Wir prüfen derzeit, wo neue Angebote entstehen könnten. Kurzfristig bietet der Standort Lerbermatt die grössten Möglichkeiten, wobei hier noch Hürden auf kantonaler Ebene bestehen.»

Aruna Gobet freut sich derweil auf den Saisonstart und hofft, dass ihr Weg andere inspiriert, dem Fussball treu zu bleiben. Beim FC Wabern bedeutet Frauenfussball mehr als nur Sport – es soll der Beginn einer wunderbaren Freundschaft sein.

Jonathan Spirig

Probetrainings für Mädchen mit Jahrgang 2008 bis 2012: Mittwoch, 17.30 bis 18.30 Uhr beim Schulhaus Spiegel. Weitere Infos unter fcwabern.ch oder auf Instagram @fc_wabern_frauen



Ihr neuer Lieblingsplatz für leckeres Essen!

Das Restaurant Grünau ist eröffnet.

Geniessen Sie die Zeit bei uns in der Grünau – Sei es auf der sonnigen Terrasse, unter dem Schatten des über 100-jährigen Kastanienbaums oder im charmanten Selbstbedienungsrestaurant.

Mit saisonalen täglich wechselnden Menüs und einem abwechslungsreichen Salatbuffet bieten wir Ihnen den perfekten Ort für Ihre entspannte Mittagspause. Im Menüpreis inbegriffen sind 3 dl Trinkwasser sowie ein Kaffee oder Tee.

Genuss pur,
drinnen und
draussen.
Barrierefrei für alle.



Täglich von
9.00 bis 17.00
Uhr geöffnet.

restaurant-gruenau.ch

Über lokalen Vandalismus und sinkende Amphibienzahlen

Der ehrenamtliche Einsatz der Amphibiengruppe im Köniztal ist für dieses Jahr beendet. Dabei hat sich bei den Zählungen ein weiterer Abwärtstrend der bereits auf der roten Liste für bedrohte Tierarten stehenden Lurche gezeigt. Zudem standen in diesem Jahr störende Eingriffe an den rettenden Massnahmen sowie an der Natur selbst im Fokus. Die Gemeinde Köniz unterstützt unterdessen weiter kräftig bei der Rettung der Tiere, kann sich jedoch noch nicht auf die nächsten Verbesserungs-massnahmen festlegen.

Der Hintergrund: Durch die Verbauung von Bächen und Teichen ist die Amphibienpopulation in den 1960er-Jahren schweizweit zurückgegangen. Um die Vielfalt zu erhalten, haben zwei lokale Amphibienfreunde in den 1970er-Jahren einen kleinen Teich am Sulgenbach im Köniztal angelegt. Da es im gleichen Zeitraum zu einer Überflutung aus dem Tal bis nach Köniz kam, liess die Gemeinde 1984 einen Hochwasserdamm bauen und ver-

grösserte den Weiher, damit er als Auffangbecken bei Überschwemmungen dient. Diese Massnahmen erhöhten den Bestand der Frösche und Molche massiv, sodass die durch das Köniztal führende Strasse zum Problem wurde. Viele Tiere wurden bei der Wanderung vom Gurtenhang zum Weiher überfahren. Deshalb bauen Freiwillige jedes Jahr im Februar, zu Beginn der jährlichen Wanderung, einen Plastikzaun mit im Boden eingelassenen Eimern, die die Tiere auffangen. Zweimal täglich werden sie dann von den Helfern über die Strasse zum Weiher transportiert. Dabei werden die täglich erfassten Daten der Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz (karch) übermittelt. Die Wanderstelle im Köniztal gehört zu den grössten dokumentierten Zugstellen der Schweiz.

Sinkende Zahlen

Mittlerweile wurde von der Amphibiengruppe Bilanz gezogen zur diesjährigen Wanderung. Dabei fällt eine sinkende Anzahl der wandernden Tiere auf. Ein Abwärtstrend, der schon in den letzten Jahren zu beobachten war. So wurden im Vergleich zu 2019 und 2021 nur noch die Hälfte der Grasfrösche gezählt. Auch die Berg- und Fadenmolche zeigen rückläufige Zahlen. Seit Beginn der Zählungen vor 50 Jahren wurden immer wieder Schwankungen beobachtet, dennoch ist die Ursache für den Rückgang der Zahlen aktuell unklar. Ob es sich nur um jährliche Schwankungen handelt, oder ob andere, zum Beispiel klimatische Ursachen vorliegen, werden die nächsten Jahre zeigen. Der Abwärtstrend der Grasfrösche ist an anderen Zählstellen nicht zu beobachten, weswegen sich auch die Frage stellt, ob es einen lokalen Grund gibt. «Es gibt auch Positives zu berichten», so Marina Appetito von der Amphibiengruppe. «Die Anzahl der Erdkröten ist wieder gestiegen. Ausserdem haben wir acht Feuersalamander gezählt. So viele hatten wir noch nie.»

Das Jahr des Vandalismus

In diesem Jahr beschäftigt die Gruppe ein zusätzliches Problem: Neu sind Übergriffe

von Unbekannten am Teich. Mehrmals wurden die schweren Betondeckel, die die Röhren für die Auffangeimer verschliessen, den Hang hinunter auf das Eis oder in den Teich gerollt. Sogar ein Töff wurde in einem der kleineren Teiche versenkt. Die Metallkörbe zum Schutz von zwei seltenen Pyramidenorchideen wurden ausgerissen und in den Tunnel unter dem Staudamm geworfen. Da die Pflanzen eine Seltenheit im Berner Mittelland sind, wurden sie kurzerhand von der Gemeinde an einen geschützten Ort versetzt, da sie sonst chancenlos sind.

«Fridays for Future» auf Lokalniveau

Es sei das Jahr des Vandalismus, so Marina Appetito. «Viele Leute können sich gar nicht vorstellen, was wir da machen. Es hat sogar mal jemand gefragt, ob wir die Frösche zum Essen einsammeln.» Aus diesem Grund versucht die Gruppe schon seit Jahren, Aufklärung und Prävention zu betreiben. Mit lokalen Besuchen, bei denen kräftig mitgeholfen werden darf, werden Schulklassen sowie Interessierte des Familienclubs Spiegel schon seit Jahren an die Notlage der Tiere herangeführt. Mit diesen «Fridays for Future» auf Lokalniveau soll für die Wichtigkeit des Erhalts der Amphibien sowie der Artenvielfalt selbst sensibilisiert werden.

Die Gemeinde Köniz unterstützt die Rettungsmassnahmen mit Materialien und Personal im Lokaleinsatz. Ende 2024 fand eine lokale Begehung mit einer Gutachtenfirma, einer Vertretung der Amphibiengruppe und karch statt. Die daraus resultierenden Verbesserungsvorschläge wurden anschliessend der Gemeinde Köniz unterbreitet. Empfohlen wurde eine fest verbaute Strassensperre, die während der Wanderung vor allem zur Dämmerung und nachts zum Einsatz kommen soll. Ausserdem wurde eine Ausstiegshilfe am Bacheinfluss im Tunnel vorgeschlagen. Auf Nachfrage äusserte die Gemeinde Köniz, dass die Vorschläge geprüft würden. Eine Entscheidung sei jedoch noch nicht getroffen.

Text und Foto Anneke Heverhagen



Ein Grasfroschpaar im Weiher im Köniztal. Das Männchen lässt sich vom hochschwangeren Weibchen gemütlich herumtragen, um das Weibchen auf keinen Fall an ein anderes Männchen zu verlieren.

Bauprofile kündigen Verdichtung an

In Wabern und im Spiegel wird nach wie vor rege um-, aus- und neu gebaut. Vorboten von Neu- und Ausbauprojekten sind jeweils die Bauprofile. Nachfolgend einige Beispiele, die nächsten realisiert werden sollen.

Pierre Pestalozzi



Grünenbodenweg 2/2a: Abbruch der bestehenden Liegenschaft, Neubau zweier Doppelreihenhäuser (4 Wohnungen und 4 Studios) sowie eines Zweifamilienhauses (2 Wohnungen) inkl. Tiefgarage.



Morillonstrasse 51: Neubau zweigeschossig (Wohnateliers) und Neubau dreigeschossig (12 Wohnungen) inkl. Einstellhalle für Privat- und Besucherparkplätze.



Kirchstrasse 175: Abbruch des bestehenden Gebäudes, Neubau eines Mehrfamilienhauses (14 Wohnungen) inkl. Einstellhalle.



Seftigenstrasse 331: Abbruch des bestehenden Gebäudes, Neubau eines Mehrfamilienhauses (6 Wohnungen) inkl. Einstellhalle.



Mattenweg 6: Abbruch des bestehenden Dreifamilienhauses, Neubau zweier Sechsfamilienhäuser inkl. Einstellhalle.



Alpenstrasse 25: Abbruch des bestehenden Einfamilienhauses inkl. Garage, Neubau Einfamilienhaus. (Bilder mf)

Ane Hebeisen von Bund und Tagi ist ein Urwaberer

Ein Musikredaktor im Glück

Am Tag nach dem Interview mit Ane Hebeisen schildert die Schreibende ihrer Freundin den Verlauf des Gesprächs. Darauf bekennt diese, dass sie ebenfalls ein Fan von Hebeisens Artikeln sei. Sie erkenne diese Texte sofort an der Sprache, ohne zu lesen, wer geschrieben habe. Ja, diese Sprache, da schreibt einer so, dass man denkt, es komme direkt aus dem Bauch, locker, frech, manchmal mit Satire aufgemischt, hie und da auch zynisch, meist Gefühle dabei! Die Schreibende hat sich auf dieses Interview gefreut, weil sie Hebeisens Berichte und Kolumnen unterhaltsam findet. Was für ein Mensch steckt hinter dem Verfasser, der mit seinen Texten in Bund und Tagi mehrmals zu den fünf besten Kulturjournalisten der Schweiz gekürt wurde?

Die Sekundarschule Wabern war es jedenfalls nicht, die das Schreibtalent entdeckt hat – im Gegenteil, Anes Art zu schreiben wurde von den Deutschlehrern nicht goutiert, er machte zu lange Sätze, schrieb zu wenig prägnant und erhielt einmal eine so schlechte Aufsatznote, «... dass sogar mein Mami es ungerecht fand und deswegen mit dieser Note zur Schule kam. Ich hatte wohl schon damals meine eigene Sprache. Allgemein verliess ich die Schule eher verunsichert und ohne grosses Selbstvertrauen. Jedenfalls wäre es mir danach nie in den Sinn gekommen, irgendwo als Schreibkraft anzuheuern oder mich – wie auch immer – öffentlich zu exponieren.»

Die Musik war der Schlitten, der Ane Hebeisen in den 1980er-Jahren diesbezüglich geholfen hat. Es war die Zeit, als erste Synthesizer erschwinglich wurden. Er begann, völlig autodidaktisch damit zu experimentieren, nahm zu Hause mit einem Vierspur-Gerät erste Songs auf, veröffentlichte erste Kassetten und stieg als Sänger bei der Industrial-Gruppe Swamp Terrorists ein, mit der er bald weltweit zu Auftritten kam. Das Schreiben war da noch absolut kein Thema...

Nach diversen Berufsbildungsversuchen wie Verkehrsschule, abgebrochener Lehre als Betriebsdisponent, Fotografenlehre und verschiedenen Jobs tauchte Ane zwischendurch in die Musik ab.

Ein Job führte zu «Berner Zeitung» und «Bund», wo der Musiker sein Geld als ziemlich erfolgloser Telefonmarketing-Angestellter verdiente. In diesen Büros arbeitete, neben diversen weiteren Musikern, auch ein freier Bundjournalist. Über diesen gelangte er eines Tages an Konzerttickets von Neneh Cherry mit der Auflage, über das Konzert zu schreiben. Das war der beispiellose Start! Ane rückblickend: «Am nächsten Tag tippte ich auf der Schreibmaschine meine erste A4-Seite und lieferte sie der Musikredaktorin ab. Nach dem Lesen des Textes schickte sie mich überraschenderweise an weitere Konzerte, und ich gelangte zu meinem äusserst privilegierten Leben. Es ist sensationell, mit beidem das Leben zu verdienen, dem Schreiben über Musik und dem Musikmachen.» Darüber möchte man gerne mehr wissen.

Wie frei sind Sie in der Wahl der zu schreibenden Texte?

Wir haben in der Kulturredaktion von «Bund» und «Tagesanzeiger» das Glück, dass wir sehr viel Freiheit und Vertrauen geniessen. Jeder Themenvorschlag wird im Team besprochen, es werden mögliche Zugänge diskutiert und die Relevanz einer Geschichte eingeschätzt. Dabei achten wir darauf, nicht zu sehr für ein Nischenpublikum zu schreiben, und doch auch mal Unbekanntes zu unterbreiten. Aber die Verzweiflung wird – speziell bei mir – immer grösser, bei gleichbleibenden Ressourcen eine immer grösser werdende Musikvielfalt abbilden zu müssen. Und es fuchst

dann auch ein bisschen, wenn einem musikalisch eher zwiespältigen Anlass wie dem ESC so viel Aufmerksamkeit zuteilwird.

Wie funktionierte das Schreiben des ESC-Tickers?

Das war lustig, aber extrem intensiv. Wir waren zu zweit, mein Kollege in Zürich und ich zu Hause, wir mussten top vorbereitet in den Abend gehen und alle Acts bereits im Voraus angeschaut haben, denn in den drei Minuten, die jeder Song dauert, geschieht so viel, dass es besser ist, die Basisinformationen schon im Vorfeld gesammelt zu haben. Zudem galt es, die Ereignisse rund um die Shows im Auge zu behalten, die Demos oder die Reaktionen im Saal. Diese Infos wurden uns von Journalisten vor Ort oder von unseren Fotografen geliefert.

Wie geht man damit um, wenn man über Musik schreiben muss, die man nicht mag?

Das ist die unangenehmste Seite meines Jobs. Am liebsten möchte man den Leuten ja Musik näherbringen, die man für wertvoll hält. Aber manchmal ist es nicht zu vermeiden. Beispielsweise hiess es irgendwann: Dieter Bohlen! Hebeisen geh ans Konzert! Ich ging mit einem positiven Mindset und versuchte 90 Minuten lang das Gute zu sehen. Ich fand weder Witziges noch Spannendes und habe das letztendlich so geschrieben.

Ich gehe grundsätzlich positiv – aus der Warte des Musikliebhabers – an Konzerte. Über 90 Prozent meiner Artikel sind posi-



(Bild Mariana Da Cruz)

tiv, doch angesprochen wird man nur auf jene, an denen man vom Dargebotenen weniger entzückt war. Ich bin mir dessen bewusst, dass eine Kritik anmassend rückkommen kann. Alle möchten wohlwollend beschrieben werden, der Musikjournalist soll Promo liefern. Bei jungen Musikschaaffenden ist das noch prägnanter. Sie gestalten ihr Image über die sozialen Medien selbst, und sie sind es nicht gewohnt, wenn diese Selbstinszenierung von kritischen Einwänden gestört wird.

Sie stellen im Bund neue Musik vor, wie findet man diese?

Das ist sowohl die schönste, wie auch die aufwendigste Aufgabe in meinem Job. Jeden Tag werden 100000 neue Songs auf Spotify veröffentlicht. Unsere Aufgabe sollte es sein, hier ein wenig Orientierung zu bieten – was letztlich ein unmögliches Unterfangen ist. Ich versuche es trotzdem ansatzweise, indem ich jede Woche Hunderte von Songs höre, Perlen herauspicke und dabei Musikszenen in aller Welt berücksichtige, die im Mainstream weniger Beachtung finden. Dabei helfen Blogs, Musikmagazine, Playlists von vertrauensvollen Kuratoren oder Algorithmen.

Zur Sprache, welche Funktion hat die Satire?

Als Journalist ist die Sprache mein kreativer Baustoff. Ich sehe mich nicht als Satiri-

ker, höchstens wenn ich mal eine Glosse schreiben muss. Aber ich finde, dass man die Sprache lebendig halten sollte, dass man auch mal Wörter einstreuen darf, die vom Aussterben bedroht sind. Ich gebe mich selten mit dem erstbesten Adjektiv zufrieden, finde, Sprache darf – wenn es das Thema zulässt – auch mal unterhaltend sein. Und ich bin mir bewusst, dass dies sehr polarisiert. Ich bin kein sonderlich schneller Schreiber, überarbeite die Texte mehrmals und versuche auch in kurzen Texten, eine gewisse Spannung aufrechtzuerhalten. Was mir aber stets wichtig ist, ist, dass ich mich mit der Materie, über die ich schreibe, vertieft auseinandersetze. Das gebietet der Respekt vor der Kunst, weil mir als Musikschaaffender bewusst ist, wie viel Zeit und Herzblut in jeder einzelnen Veröffentlichung steckt.

DA CRUZ, die Band von Ane und Mariana Hebeisen

Ane und Mariana Hebeisen sind als Musiker eher international als in der Schweiz unterwegs. Auf die Frage, welche Rolle das eigene Musikschaaffen in seinem Leben spiele, erwähnt er als erstes Mariana: Im Jahr 2001 lernte ich meine Frau in Lissabon an einem Konzert kennen. Sie hat dort Bossa nova gesungen. Nach ihrem Auftritt kamen wir ins Gespräch und beschlossen, ein neues Projekt zu starten – woraus auch bald eine Liebesgeschichte

wurde. Seither gibt es in meinem Leben eigentlich keine Freizeit mehr. Meine Arbeitstage beginnen morgens um 7 und enden selten vor 23 Uhr. Wenn ich nicht schreibe, mache ich Musik, koordiniere die weltweite Promo für die Band, organisiere die Tourneen, mische neue Songs ab, produziere Videoclips und so weiter. Musik ist wie ein roter Faden in meinem Leben.

Bald werden wir unser siebtes Album veröffentlichen, spielen diverse Sommerfestivals in Deutschland, Frankreich und der Schweiz und planen für Ende Jahr eine Brasilien-Tournee. Unter anderem werden wir auch am Gurtenfestival auftreten, was mich besonders freut.

Wie würden Sie den Stil beschreiben?

Im Grunde machen Da Cruz moderne urbane brasilianische Musik mit vielen afrikanischen Einflüssen, da meine Frau Afrobrasilianerin ist. Die Musik ist tanzbar und nachdenklich zugleich. Akustisch und elektronisch. Aufmüpfig und versöhnlich. Das Schöne ist, dass wir damit auf der ganzen Welt ein Publikum finden und vom hippen Club in Paris ebenso gebucht werden, wie vom Montréal Jazz Festival oder dem grossen Open Air in Brasilien. Wenn ich manchmal mein Leben reflektiere, erröte ich schier, so privilegiert kommt es mir vor.

Therese Jungen



(Bild zVg)

Tabak Belp: Tradition, Vielfalt und Genuss im Herzen der Schweiz

Am Tor zum Gürbetal, mitten in Belp, eröffnete sich ein Ort für die Sinne: «Tabak Belp» – ein liebevoll gestalteter Laden für Kenner edler Tabakwaren und ausgewählter Spirituosen. Hier trifft Leidenschaft auf Genuss. Dieser Fachhandel hat sich nicht nur als Anlaufstelle für qualitativ hochwertige Produkte herausgestellt, sondern auch als ein Ort, an dem Tradition, Handwerkskunst und Leidenschaft für den Genuss in der ganzen Region lebendig werden.

Das Sortiment: Vielfalt für den anspruchsvollen Geniesser

Tabak Belp bietet seinen Kunden ein breites und sorgfältig ausgewähltes Sortiment, das keine Wünsche offenlässt. Besonders hervorzuheben sind die edlen Zigarren, die in aufwändiger Handarbeit über Jahrzehnte perfektioniert wurden. Diese Produkte laden dazu ein, dem hektischen Alltag zu entfliehen und sich eine wohlverdiente Auszeit zu gönnen.

Neben Zigarren umfasst das Angebot von Tabak Belp auch eine Vielzahl anderer Produkte:

- **Pfeifen & Offentabak:** Für Liebhaber des klassischen Pfeifenrauchens bietet Tabak Belp eine exklusive Auswahl an Pfeifen und hochwertigem Offentabak.
- **E-Zigaretten & Liquids:** Moderne Dampfer finden hier eine breite Palette an E-Zigaretten und Liquids namhafter Hersteller.
- **Shishas & Zubehör:** Für Freunde der orientalischen Rauchkultur hält Tabak Belp eine Auswahl an Shishas und passendem Zubehör bereit.
- **Spirituosen:** Das Sortiment an erlesenen Spirituosen ergänzt das Angebot und bietet eine harmonische Verbindung zwischen Tabak und Genuss.
- **Accessoires:** Vom Zigarrenschneider bis zum Humidor – bei Tabak Belp finden Kunden alles, was das Herz eines Tabakliebhabers begehrt.
- **Geschenke und Gutscheine:** Für besondere Anlässe bietet Tabak Belp stilvolle Geschenke, Dekoartikel und Gutscheine an.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf der persönlichen Beratung. Das Team von Tabak Belp steht den Kunden mit Fachwissen und Leidenschaft zur Seite, um individuelle Wünsche zu erfüllen und Empfehlungen auszusprechen. Die Philosophie des Hauses lautet: **«Fühl dich bei uns wie zu Hause.»** Diese Philosophie spiegelt sich in der freundlichen und zuvorkommenden Atmosphäre des Geschäfts wider.

Ein Ort für Geniesser und Liebhaber

Tabak Belp versteht sich nicht nur als Verkaufsstelle, sondern als Treffpunkt für Gleichgesinnte. Hier kommen Menschen zusammen, die die Kunst des Tabakgenusses schätzen und pflegen.



Events und Tastings bieten die Möglichkeit, neue Produkte zu entdecken und sich mit anderen Enthusiasten auszutauschen.

Die Lage an der Bahnhofstrasse 8 in Belp macht Tabak Belp zudem zu einem leicht erreichbaren Ziel für Kunden aus der Region und darüber hinaus. Die Öffnungszeiten von Dienstag bis Freitag nachmittags sowie samstags bieten Flexibilität für einen Besuch.

Fazit

Tabak Belp ist mehr als nur ein Tabakgeschäft – es ist ein Ort der Begegnung, des Genusses und der Tradition. Mit seinem vielfältigen Sortiment, der persönlichen Beratung und der Leidenschaft für

hochwertige Produkte, hat sich Tabak Schweiz, zu dem auch Tabak Belp gehört, einen festen Platz in der Schweiz für alle Freunde des Geniessens gemacht. Für jene, die das Besondere suchen und den Moment des Genusses zelebrieren möchten, ist Tabak Belp eine Adresse, die man sich merken sollte.

Besuchen Sie Tabak Belp und lassen Sie sich von der Welt des Tabaks verzaubern. Ob Sie ein erfahrener Kenner oder ein neugieriger Einsteiger sind – hier finden Sie, was Ihr Herz begehrt.

Für alle die keine Zeit zum offline-shoppen haben, laden wir gerne ein unter www.tabakschweiz.ch unser Sortiment zu entdecken.

Brennpunkt

Nachruf Klaus Kilchenmann-Grünig

Anfang Mai 2025 hat sich der Lebenskreis einer bedeutenden Persönlichkeit von Wabern/Köniz geschlossen. Zeitlebens war Klaus Kilchenmann mit seinem Geburts- und Wohnort eng verbunden – als engagierter Bürger und Volksvertreter, als Unternehmer und als geschätzter Familienmensch.

Dankbar anerkennend haben seine Angehörigen, seine Ehefrau Agnes, seine drei Kinder Peter, Stefan und Angela sowie die sechs Enkel beim Abschied in der Kirche festgehalten: Bei allem, was Klaus Kilchenmann in seinem Leben bewegte – im Zentrum stand immer die Familie.

Beeindruckend auch sein Start ins Berufsleben. Nach erfolgreicher Mittelschule am Gymnasium Kirchenfeld studierte er an der ETH Zürich, wo er 1956 als Dipl. Ing. ETH abschloss. Seine erste Anstellung hatte er bei der Radio Corporation of America (RCA); doch nur knappe zwei Jahre dauerte sein Wirken bei der internationalen Firma in Zürich. Aufgrund des Tods seines Vaters Hans, der in Wabern und Bern ein Radio- und Schallplattengeschäft betrieb, kam er 1958 nach Bern zurück und gründete die Radio Kilchenmann AG.



Der **Unternehmer** Klaus Kilchenmann stand am Anfang einer höchst erfolgreichen beruflichen Karriere. An dieser Stelle ist es mir natürlich nicht möglich, auf die spannende Firmengeschichte «vom Radio- und Fernsehexperten zum Anbieter von Audio-, Video- und Kommunikationstechnik» einzugehen. Nur ein Beispiel seiner unternehmerischen Vielfältigkeit: Ab 1970 baute er für die ganze Gemeinde das Kabelnetzwerk – alle in Köniz erhielten ungestörten Empfang.

Aber auch in einer ganz anderen Branche finden wir Kilchenmanns klare Handschrift: Von 1958 bis 2009 wirkte er in verschiedenen Funktionen an der Entwicklung des heutigen Wohn- und Pflegeheims Grünau AG mit.

Ohne Erwähnung seines freiwilligen Einsatzes als **engagierter Bürger und Volksvertreter** kann ich meine kurze Würdigung nicht abrunden: Klaus Kilchenmann war Mitglied von ortsansässigen Vereinen, er war früh Präsident des Gewerbevereins Wabern und half in Fachverbänden mit. Politisch war er aktiv als Mitglied des Könizer Parlaments von 1966 bis 1969 und anschliessend 1970 bis 1973 in der Könizer Exekutive als Leiter des Ressorts Finanzen und Liegenschaften. Schliesslich vertrat er Köniz als Freisinniger während zwölf Jahren im Grossen Rat des Kantons Bern.

Klaus Kilchenmann, mit dem ich freundschaftlich verbunden war, war und bleibt für mich ein grosses Vorbild – ich werde ihn immer in dankbarer Erinnerung behalten.

Walo W. Hänni, alt Gemeinderat und Grossrat, Köniz

Zum Grossaufgebot von Feuerwehr/Sanität/Polizei am 23. Mai Schreckmoment in Wabern

Friedlicher Frühlingsabend, entspannte Stimmung im Bernau-Park. Doch dann: tatütata – Polizei, Feuerwehr und Sanität rasen mit Blaulicht und Martin-Horn auf der Seftigenstrasse vorbei, kurz danach stoppt aber das Wechselklanghorn. Oh je, ein Brand ganz in der Nähe? Wenig später braust eine zweite Staffel an Notfahrzeugen mit Getöse heran. Und nach einer Weile gleich nochmals mehrere Feuerwehrautos vom Stützpunkt Köniz her mit Blaulicht und Sirene. Schlimmste Befürchtungen kommen auf: Grossbrand in Wabern?

Zum Glück nein! Der Alarm kam aus einer Einstellhalle an der Grünastrasse, wo Oldtimer eingelagert sind. Die Lüftung in dieser Einstellhalle leistet offenbar deutlich zu wenig, um das gelegentliche Manövrieren

der Abgasschleudern auszugleichen; denn laut Nachbarn hatten die Oldtimer-Abgase bereits früher einmal zu einem Feuerwehreinsatz geführt.

Rund zehn Minuten nach Auslösung des Alarms stand angeblich schon fest, dass es sich auch diesmal bloss um übermässige Abgase und insofern um eine vergleichsweise Bagatelle handelte. Dass der Einsatz vom Stützpunkt Köniz aus gut 20 Minuten nach Alarm dennoch mit lautem Tatütata erfolgte (und dies um halb neun Uhr abends), widerspricht gemäss ASTRA dem «Merkblatt zur Verwendung von Blaulicht und Wechselklanghorn»; denn diese dürfen nur bei Dringlichkeit verwendet werden, auch weil dadurch die Unfallgefahr deutlich steigt. «Der Begriff

der Dringlichkeit ist eng auszulegen», hält das Merkblatt fest. «Entscheidend ist, dass Rechtsgüter gefährdet sind, bei denen selbst kleine Zeitverluste eine erhebliche Vergrösserung des Schadens oder des Schadenrisikos bewirken können. Bei der Beurteilung des Dringlichkeitsgrades müssen und dürfen Fahrzeugführer/-innen sowie Einsatzleiter/-innen auf die Sachlage abstellen, wie sie sich ihnen im Zeitpunkt des Einsatzes bzw. im Zeitpunkt des Einsatzbefehls darbietet.»

Offenbar ging in diesem Fall die Entwarnung an die später nachrückende Mannschaft aus Köniz vergessen – dumm gelaufen! Umso grösser die Erleichterung, als sich das Ganze als blosser Abgas-Überschuss herausstellte. pp

**Engagiert,
regional, persönlich:
Wir beraten mit
Herz und verkaufen
Ihre Immobilie mit
Verstand.**

Kontaktieren Sie uns für eine
unverbindliche Beratung.
Wir freuen uns darauf, Sie per-
sönlich kennenzulernen!

Beatrice Meier *Martin Tschirren*

Beatrice Meier und Martin Tschirren

 **Bastoir Immobilien GmbH**
076 749 31 22 | office@bastoir.ch
www.bastoir.ch

 **Quali
Abdichtungen
GmbH**
Flachdach | Spengler | Bodenbeläge
Service | Absturzsicherung

**Amadou Doumbouya –
Ihr Spezialist in Wabern**
www.qualiabdichtungen.ch | 079 394 43 85

Bürgin Elektro

Beat Bürgin Elektro AG
Bellevuestrasse 52 3095 Spiegel Telefon 031 972 87 00
info@buergin-elektro.ch www.buergin-elektro.ch

Vertrauen verbindet

Für Senioren, die Unterstützung brauchen.

Wir sind von wenigen bis 24 Stunden
für Sie da. Von Krankenkassen
anerkannt. Kostenlose Beratung.

Tel 031 370 80 70
dovida.ch



 **Dovida™**
Mein Leben, mein Weg

 **Bestattungsdienst**
Patrik Bärtschi Köniz
Köniz-Wabern-Belp-Region
www.bestattungkoeniz.ch Tel: 031 974 00 60
Kompetente Beratung Tag und Nacht
Ihr Bestattungsunternehmen in der Region mit langjähriger Erfahrung



Sit über 55 Jahr ä Kabulängi voruus

Walther & Fankhauser AG

www.wafa.ch 031 960 90 90 info@wafa.ch

EGLI BESTATTUNGEN
Bern und Region

SEIT 50 JAHREN
FÜR SIE DA.

Reto Zumstein
Geschäftsleiter
Bestatter mit eidg. FA

Christian Sulzer
Bestatter mit eidg. FA

Ursula Rüthy
Bestatterin
Trauerrednerin

Beat Burkhard
Bestatter mit eidg. FA
Thanatopraxie

24h-Telefon 031 333 88 00 Breitenrainplatz 42, 3014 Bern office@egli-ag.ch www.egli-ag.ch

schöne Fenster,
schöne Türen,
schöner wohnen!

 **EGGER**
Isolierbau GmbH

Stefan Egger
Dändlikerweg 49

Fenster
Türen
Fensterläden
Rolläden

Lamellenstoren
Reparaturen
Service

Belpstrasse 24 | 3122 Kehrsatz | 031 972 34 44
egger-gmbh.ch | info@egger-gmbh.ch

Qualität kann man streichen!
Wir freuen uns, von Ihnen zu hören.

 **KP malt**

Keiser+Piccioni GmbH Malerei · Gipserei
Quellenweg 9 · 3084 Wabern · kpmalt.ch
info@kpmalt.ch · 079 474 42 36 · 079 627 63 23

carrosserie suisse **Jaberg AG**
Carrosserie & Autospritzwerk
Hühnerhubelstrasse 84, 3123 Belp
carrosserie.jaberg@bluewin.ch
www.jabergag.ch

 **Direkt zum Carrossier: 031 819 60 60**

EGGIMANN MZ DIENST
MAHLZEITENDIENST
Hühnerhubelstrasse 64, 3123 Belp
079 896 60 05, mz-dienst.ch

In den eigenen vier Wänden bleiben
und doch nicht selber kochen?
Wir bieten Ihnen diese bequeme und
preisgünstige Lösung an.

Was – Wann – Wo



Villa Bernau

El-Ki-Brunch

Di 1. Juli, 9.30 bis 11.00 Uhr



Der offene Eltern-Kind-Treff der Villa Bernau lädt die Kinder und ihre Erwachsenen zum Sommerbrunch ein. Wie immer: Beim Eltern-Kind-Treff in der Bernau braucht es keine Anmeldung. Der Brunch wird von der El-Ki-Arbeit der Bernau als kleiner Gruss in die Sommerpause offeriert.

Jassrunde in der Bernau

Mi 2. Juli, 17.00 Uhr

Ab 17 Uhr wird in der Bernau gejasst, und zwar nahezu open end bis spät in den Abend. Anmeldung nicht nötig, später dazustossen geht auch.

**Quartierznacht, bei schönem Wetter
Open-Grill**

Mi 2. Juli, 18.30 Uhr

Das unkomplizierte Nachtessen in der Villa Bernau. Unser Mittwochs-Koch Ädu bringt ein zur Saison passendes Abendessen auf den Tisch. Zuechesitze, gniesse. Ab 18.30 Barbetrieb, ab 19.00 Essen

Pop-up-Bar

Do 3. Juli, 17.30 Uhr



Konzert: Oli Kehrli und Lukas Iselin, 20.00 Uhr. Feierabend mit Wabräu Bier, Begegnungs-ort, Musik, Apéro und Essen vom Bistro Bernau.

Denk-Raum – Café philosophique

Di, 8. Juli, 18.15 bis 21.30 Uhr

Der Denk-Raum ist für alle offen, die gerne lesen, fragen, nachdenken und zuhören. Martina Meier wird Auszüge aus Hannah Arendts «Vita activa» präsentieren. Weitere Informationen werden mit der Anmeldung verschickt. Sarah Kauer und Daniel Rothenbühler werden den Abend moderieren. BITTE BEACHTEN: Wir treffen uns bereits um 18.15 Uhr, damit wir anschliessend Zeit haben, den Abend (im Garten) mit selber mitgebrachten Getränken zusammen ausklingen zu lassen. Unkostenbeitrag wie immer 10 Franken. Wir freuen uns über Anmeldungen auf: martinameier42@bluewin.ch.

ken zusammen ausklingen zu lassen. Unkostenbeitrag wie immer 10 Franken. Wir freuen uns über Anmeldungen auf: martinameier42@bluewin.ch.

Parliamo Italiano

Mi 30. Juli, 19.00 Uhr

Bei Apéro und gemeinsamem Abendessen tun wir möglichst so, als seien wir immer noch in den Ferien, oder schon wieder – in Italien ist es noch lange schön. Der beste Weg, um unkompliziert und hemmungsfrei italienisch zu sprechen. Keine Anmeldung, keine Kurskosten.



Jassrunde in der Bernau

Mi 13. August, 17.00 Uhr

Ab 17 Uhr wird in der Bernau gejasst, und zwar nahezu open end bis spät in den Abend. Anmeldung nicht nötig, später dazustossen geht auch.

**Kochclub, bei schönem Wetter
Grillworkshop**

Mi 13. August, 17.00 Uhr

Das unkomplizierte Nachtessen in der Villa Bernau. Die Kochgruppe bringt ein zur Saison passendes Abendessen auf den Tisch. Zuechesitze, gniesse.

→ Willst du mitkochen ab 17.00 Uhr?

→ Willst du mitessen ab 19.00 Uhr?

Anmeldung: kontakt@bernau.ch

Eltern-Kind-Treff in der Villa Bernau

Di 25. August, 9.00 Uhr

A-cappella-Konzert am Mittag

Fr 15. August, 12.30 Uhr

Ein Frauenchor mit 30 jungen Sängerinnen aus der ganzen Schweiz und den Niederlanden ist zu Gast bei uns. Die Sängerinnen wirken an der Uraufführung eines Werks der Schweizer Komponistin Céline Frankhauser in der Reithalle mit – und schenken uns vorab ein rund 30-minütiges A-cappella-Konzert im Garten der Villa Bernau.

Der Eintritt ist frei, eine Kollekte für die Sängerinnen wird aufgestellt.

Ökumenischer Parkgottesdienst

So 17. August, 10.00 Uhr

Bei schönem Wetter findet der ökumenische Gottesdienst der reformierten und der katholischen Kirchen in Wabern wieder im Bernau-Park statt. Musikalische Gestaltung durch die Musikgesellschaft

Köniz-Wabern. Nach dem Gottesdienst sind die Teilnehmer*innen zum Apéro eingeladen.

Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der reformierten Kirche Wabern statt.

Denk-Raum – Café philosophique

Di 19. August, 19.15 Uhr

Der Denk-Raum soll für alle offen sein, die gerne lesen, fragen, nachdenken und zuhören. Die Abende sind moderiert und beginnen mit einem Referat oder einem anderen Input. Unkostenbeitrag wie immer 10 Franken.



Wir freuen uns über Anmeldungen auf: martinameier42@bluewin.ch

Parliamo Italiano

Mi 27. August, 19.00 Uhr

Zusammensitzen und angeregt bei Apéro und Pasta italienisch schwatzen. Tönt doch fast nach Ferien. Aber nein, das ist «Parliamo Italiano» in der Villa Bernau. Und nach dem Essen gibt's eine geleitete Konversation, bei der man noch was lernen kann. Keine Anmeldung nötig.

Willkommens-Znacht in Wabern

Do 28. August, ab 18.30 Uhr

Alle, die neu in Wabern sind, sind herzlich eingeladen zum Willkommens-Znacht! Kommt vorbei, lernt eure Nachbarinnen und Nachbarn kennen und genießt gemeinsam ein feines Abendessen.



Auch alle Personen aus dem Quartier sind herzlich willkommen – eine schöne Gelegenheit, neue Leute kennenzulernen und sich zu vernetzen.

Das Essen wird vom Märli-Laden und dem Bistro Bernau gesponsert – ein grosses Merci!

Organisiert wird der Abend von der reformierten Kirche, der katholischen Kirche und der Villa Bernau.



Erfahren Sie alles über unsere Aktivitäten und Veranstaltungen. Treten Sie unserer WhatsApp-Gruppe bei, um keine Neuigkeiten zu verpassen.

Heitere Fahne

Heitere Pizzamittwoch
Mi 2. Juli, 18.00 Uhr

Der legendäre, vielleicht bitzeli chaotische Pizzabend auf der Heitere Terrasse oder in der heimeligen Beiz!
Das grandiose Geschmackserlebnis wird zubereitet und gebacken von unseren knusprigen Pizzaiolos, und durch den Abend begleitet dich ein kunterbunt zusammengewürfeltes Serviceteam. Die heitere Gelegenheit, um gemeinsam mit der Familie oder den Freund*innen den Abend gemütlich ausklingen zu lassen.



Jassturnier mit dem Heiligenjass
Mi 2. Juli

- 18.00 Uhr – Pizza (bitte reservieren)
- 19.00 Uhr – Beginn Jassturnier

Heute spielen wir Heiligenjass mit dem Autor des Heiligenjasses, Patrik Böhler, und seinem Illustrator, Heinz Fässler. Das ganz besondere Jassturnier mit dem Heiligenjass mit dem französischen oder dem deutschschweizerischen Set. Wir spielen Schieberjass mit zugeordnete*r Partner*in und Wechsel.
Der Schweizer Heiligenjass ist eine illustrierte Variante des beliebten Gesellschaftsspiels «Jass». Es porträtiert 24 Heilige, die in der Schweiz gewirkt, geheilt, bekehrt und manchmal «den Kopf verloren» haben. An verschiedenen Orten in der Schweiz sind Zeugnisse von ihnen zu finden.

Für alle Angemeldeten steht Pizza ab 18.00 Uhr bereit, welche wir miteinander teilen. Um 19.00 Uhr starten wir das Turnier.

Vorbedingungen: Freude am Jassen, Kenntnisse des Schiebers

Räuber*innenrunde Kulturmacher*in
Mi 2. Juli

- 18.00 Uhr – gemeinsames Pizaessen
 - 20.00 Uhr – Räuber*innenrunde
- Kultur lebt von Vielfalt – doch für Menschen mit Behinderungen gibt es oft zu wenig passende Chancen, um in der Kul-



turwelt mitzuwirken. Das möchten wir ändern! Die Heitere Fahne entwickelt eine Kulturausbildung für Menschen mit anderen Lernmöglichkeiten – und zeigt, wie Inklusion im Kulturbereich neu gedacht werden kann.

Die zweijährige Ausbildung (PrA nach INSOS) soll Teilnehmer*innen wichtige Fähigkeiten vermitteln, die sie zu Kulturprofis machen: Schauspiel, Veranstaltungsplanung, die Betreuung von Künstler*innen, Kommunikation, Booking und vieles mehr.

Kurz: Wir bringen die Kunst bei, Gesellschaft zu machen.
Auf der Suche danach, wie die Ausbildung gelingen kann, laden wir ein zur Räuber*innenrunde PrA Kulturmacher*in. Hast du Fragen zum Projekt oder sonstiges Interesse? Möchtest du zur Kulturmacher*in werden? Dann freuen wir uns auf deinen Besuch.

Gugus Gurte Festival
Mi 16. bis Sa, 19. Juli

Zum 13. Mal verwandelt sich der Kulturpalast am Fusse des Berner Hausbergs in das grosse Festival: Gugus Gurte! Auch in diesem Jahr betört die Heitere Fahne wieder mit einem viertägigen Programm alle Sinne. Ob gluschtiger Gaumenschmaus, mitreisende Livemusik, fantasievoller Zeitvertreib oder verschwitzter Discotanz – für alle ist etwas dabei.



Mondyoga mit Belinda

Mo 11., 18. und 25. August, 18.30 Uhr
Yoga ist zurück in der Heitere Fahne! Komm in Verbindung mit deinem Körper

und der Mondenergie. Die Mondyogapraxis nimmt dich mit durch die zwölf Tierkreiszeichen – je nach Mondphase ist die Yogastunde ruhiger oder kräftiger. Egal ob Anfänger*innen oder fortgeschrittene Yogis – alle sind herzlich willkommen zu diesen 75 Minuten der Selbstliebe. Yoga auf Kollekte!



Heitere Sonntagsbrunch

So 10. August (vegan)

So 24. August (nicht vegan)

Der herzliche Sonntagsbrunch am Fusse des Gurtens für alle Sonntagskatzen, Knabberhörnchen und Wandervogel. Wir freuen uns auf vegetarische, verträgliche und herzerwärmende Leckereien von 10.30 bis 14.00 Uhr.

Preise Sonntagsschmauserei

- Fr. 35.– Heitere Soli-Sonntagsbrunch für die Heitere Fahne
- Fr. 30.– Heitere Sonntagsbrunch, damit wir unsere Kosten decken können
- Fr. 25.– Heitere Sonntagsbrunch für diejenigen mit kleinem Budget

Preise exkl. Getränke.

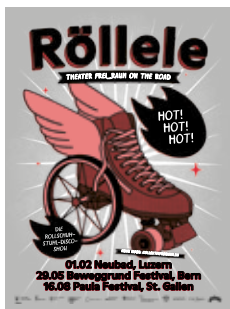
Röllele Hot! Hot! Hot!

Gastspiel Theater Frei_Raum @ Paula Festival in St. Gallen

Sa 16. August, 19.30 Uhr in der Lokremise

Rollschuh-Stuhl-Disco & Theatervorstellung

Wer ist das Selbst abseits aller Öffentlichkeit, Rollen, Bubbles? Die Person, der du



mitten in der Nacht begegnest, wenn du aus einem Traum erwachst. Das Theater Frei_Raum sowie die Ateliers der Heitere Fahne begeben sich auf eine Suche zwischen menschlichem Purzustand und extravaganter Traumrolle und rollen die Freiheit im Disconebel auf. Ein Fest für alle – raus aus der Bubble und ab auf die Tanzfläche mit euch. Nach der Theatervorstellung gibt es eine Rollschuh-Stuhl-Disco.

Tickets: www.paula-interfestival.ch



Das Heitere Waldrandfestival – Potz Heimatland

Fr 29. + Sa 30. August

- Fr 29.08. – Lauschkonzert
- Sa 30.08. – Dayrave

Heimat oder was?

Was fehlt für Heimat?

Klein aber fein: Quartierfest Gurtenbühl am 16. August mit offener Bühne

Das beliebte Gurtenbühl-Quartierfest ist auch für dieses Jahr wieder geplant! Es findet am 16. August ab 18 Uhr statt, auf dem kleinen Quartierplatz (Ecke Gurtenweg/Untere Bernblickstrasse). Neben traditionellem Raclette, Grill, Salaten und Desserts gibt es dieses Jahr einen Speed-Stacking-Wettbewerb für Gross und Klein. Zudem sind alle aufgerufen, die Lust haben, einen kulturellen Beitrag zwischen 10 und 30 Minuten Auftrittsdauer zu bieten, sich zu melden. Egal ob ein musikalischer Auftritt, Artistik oder Spoken Word: Interessierte können sich anmelden, anschliessend wird das Programm erstellt. Die Auftretenden er-

Und was folgt eigentlich aufs Chueli? Gegen Ende des Hochsommers lädt die Heitere Fahne einmal mehr an den bezaubernden Waldrand ein. Dort weiten sich die Augenblicke in schöne Begegnungen und über die Kuhwiese hinaus. Zwei Tage Festival auf halbem Weg zum Zauberberg – mit einem Konzertabend zum Flüstern und Tannenlauschen und dem legendären Dayrave zum Stämpferle und Gumpo. Kiosk, Schmausereien und vieles mehr. Kollekte am Eingang.



Sonnenklar: Sommer feiern und Haut schützen

Sonntag, 17. August, im Eichholz, Bern, 10.00 bis 17.00 Uhr.

Die Krebsliga Bern lädt zum Sommeranlass auf der Liegewiese im Eichholz ein. Unter dem Motto «Sommer feiern und Haut schützen» erwartet die Besuchenden ein abwechslungsreiches Programm für die ganze Familie: Yoga, Qigong, Haut-Checks durch Dermatolog*innen des Inselfspitals, Tombola, UV-Perlenarmbänder-Basteln für Kinder, Sonnenschutz-Quiz und vieles mehr.

Mehr Infos unter bern.krebsliga.ch/sonnenklar

Mütter- und Väterberatung in der Villa Bernau

Die Mütter- und Väterberatung ist jeden Monat mehrmals in der Villa Bernau. Damit möglichst viele Eltern die kostenlose Beratung nutzen können, sind die Termine auf verschiedene Wochentage verteilt.

- Mo 7. Juli, 14.00 bis 17.00 Uhr
- Mo 21. Juli, 14.00 bis 17.00 Uhr
- Di 22. Juli, 17.00 bis 20.00 Uhr
- Mo 4. August, 14.00 bis 17.00 Uhr
- Fr 8. August, 9.00 bis 12.00 Uhr
- Mo 18. August, 14.00 bis 17.00 Uhr
- Fr 22. August, 9.00 bis 12.00 Uhr
- Di 26. August, 17.00 bis 20.00 Uhr

Terminvereinbarung unter www.mvb-be.ch

41. Wabere-Louf

Freitag, 22. August: Das Familien-Sport-Dorf-Lauf-Fest in Wabern. Der Wabere-Louf geht in die 41. Runde! Freuen Sie sich auf spannende Läufe und ein vielfältiges Festprogramm für die ganze Familie.

Läufe: ab 16.35 Uhr: Kinderläufe
19.10 Uhr: Kurzlauf (4,3 km)
19.35 Uhr: Hauptlauf (8,3 km)

Fest: Ab 16.30 Uhr erwartet Sie auf dem Festgelände Festwirtschaft und Bar im Festzelt. Leckere Verpflegung: Fitness-Teller, Raclette, Bratwurst, Kuchen und mehr. Attraktive Angebote unserer Sponsoren. Wichtig: Anmeldeschluss ist der 17. August. Es stehen 600 Startplätze zur Verfügung – jetzt anmelden und Startplatz sichern!

Tag der offenen Tür Drahtesel

EselsBrügg, 30. August: Der Esel macht ein Fest. Tag der offenen Tür mit viel mmmh, oohh und iah!

Für das Mmmh! sorgen zum Beispiel Leckereien und feine Getränke aus dem Dreigänger, für das Oohh! der Secondhandladen und der Disco-Veloladen und für das iah! die Bands auf unserer Bühne. Wir haben natürlich noch viel mehr Ideen und werden euch nach und nach weitere Details verraten – stay tuned!

Kinderprogramm: 13.00 bis 17.00 Uhr
Tagesprogramm: 13.00 bis 22.00 Uhr

Dreigänger – Laden, Restaurant & Kultur, Waldeggstrasse 27, 3097 Liebefeld.



Im Pro Natura Zentrum Eichholz gibt es keine Ferien

Lebendig ist es in den Eichholz-Teichen! Vor Kurzem hat ein Teichhuhn seine Eier gleich neben dem Beobachtungsturm ausgebrütet. Nun schwimmen die jungen, flauschigen Küken bereits selbstständig, und mit etwas Glück können sie beobachtet werden. Ob bei einer Führung oder auf selbstständigem Spaziergang – das Angebot des Pro Natura Zentrums Eichholz lädt Sie zu einem Besuch in der Naturoase ein.

Libellen – fliegende Juwelen

Wo es Wasser hat, kann man Libellen beobachten – auch im Eichholz leben fast 20 Arten! Doch das Leben der fliegenden Luftakrobaten ist nur die halbe Wahrheit: Den grössten Teil ihres Lebens verbringt die Libelle als Larve im Wasser. Wir machen uns auf die Suche nach den Larven und erforschen, wie aus der Larve eine fliegende Libelle wird. Am **Sonntag, 29. Juni**, können sie die fliegenden Libellen am Teich beobachten und lernen einige Arten näher kennen. Anmeldungen sind unter eichholz@pronatura.ch willkommen.

Angebote für Kinder während der Ferien

Während der Sommerferien gibt es für Kinder an vier Mittwochnachmittagen die Möglichkeit, das **Naturlabor im Zentrum Eichholz** zu entdecken. Alleine oder mit der ganzen Familie gibt es spannende Beobachtungen zu machen. Mit etwas Glück entdeckt man Wasserskorpione oder Stabwanzen. Das Naturlabor findet am **9. und 23. Juli** sowie am **6. und 23. August** statt. Anmeldungen sind unter eichholz@pronatura.ch willkommen. Am Freitag, **8. August**, 14.00 bis 17.00 Uhr, findet eine **Spurensuche Biber** für Kinder statt. Wir lernen mit Spiel und Spass die Welt der Biber und deren Spuren kennen. Was frisst der Biber, und wo lebt er? Wie fühlt sich sein Fell an, und wie gross ist ein ausgewachsenes Tier? Anmeldungen sind unter www.faeager.ch möglich. Informationen zu unseren weiteren Angeboten für Kinder nach den Ferien wie **Hexensalbe und Zauberkranz** (13. Au-



Paarungsrad der Hufeisen-Azurjungfer, welche zurzeit auch im Eichholz beobachtet werden kann. Erfahre mehr über die Libellen im Eichholz am 29. Juni während der Exkursion. (Bild Jürg Zettel)

gust) oder **Das grosse Krabbeln** (20. August) findet man unter www.faeager.ch.

Pflanzensafari

Auf einem Rundgang in unserer Naturoase am **14. August** ab 17.30 Uhr lernen Sie die Pflanzenwelt besser kennen und erweitern Ihr Pflanzenwissen. Viele Pflanzen sind jetzt in der flimmernden Sommerhitze bereits verblüht, doch noch immer begegnet man etlichen Blüschönheiten, welche sich erst jetzt im Spätsommer richtig entfalten. Auf einem Streifzug durchs Eichholz kann diese vielfältige Pflanzenwelt unter der Leitung einer Botanikerin entdeckt werden.

Die vielfältige Welt der Wildbienen

Hummel oder Furchenbiene? Auf dem Balkon oder im Wald lebend? Am Dienstag, **19. August**, 17.00 bis 19.00 Uhr, können sie die **vielfältige Welt der Wildbienen** im Eichholz kennenlernen und er-

fahren, wie die wichtigen Bestäuber gefördert werden können.

Der Wolf: seit 30 Jahren wieder unter uns

Über kein anderes Tier wird so emotional diskutiert, doch die Fakten geraten dabei oft in Vergessenheit. Am **Vortrag vom 22. August** zeigt uns David Gerke Zahlen und Fakten zum Wolf in der Schweiz, wie man in anderen Ländern mit Wölfen umgeht, welche Folgen die Rückkehr für die Alpwirtschaft hat und wie Konflikte gelöst werden können.

Ausstellung und weitere Anlässe

Weitere Informationen zur Ausstellung und zum Programm für die zweite Jahreshälfte finden Sie auf der Webseite www.pronatura-eichholz.ch oder bestellen das gedruckte Programm unter eichholz@pronatura.ch. Kommen Sie vorbei, wir freuen uns!

Ausschreibung Atelieraufenthalt in Buenos Aires für Kulturschaffende aus Köniz

Die Gemeinde Köniz schreibt ein Atelierstipendium in Buenos Aires, Argentinien, aus, welches für Kulturschaffende aus der Gemeinde Köniz vom 1. Januar bis 30. Juni 2026 zur Verfügung gestellt wird. In der Casa Suiza im Hafenquartier La Boca von Buenos Aires, verfügt die Städtekonferenz Kultur (SKK) über drei Ateliers, in denen gleichzeitig drei Kulturschaffende aus verschiedenen Schweizer Städten Wohn- und Arbeitsräume bele-

gen können. Bewerben können sich Kulturschaffende aller Sparten.

Weitere Informationen und das Bewerbungsformular finden Sie auf www.koeniz.ch oder können beim Kultursekretariat angefordert werden. Tel. 031 970 95 90, E-Mail kultursekretariat@koeniz.ch. Anmeldeschluss ist der **14. Juli 2025**. Über die Auswahl entscheidet die Fachstelle Kultur der Gemeinde Köniz.



Lager – der Schlüssel zum Erfolg!

Die Lager sind die Highlights der Pfadi. Nach den Pfingstlagern (PfiLa) laufen nun die Vorbereitungen für die Sommerlager (SoLa) auf Hochtouren.

Seit der Gründung der Pfadi im Jahre 1907 sind Lager ein Schwerpunkt dieser Jugendbewegung: «Das Leben im Freien, das Lager, ist das eigentliche Ziel der Pfadfinderei und der Schlüssel zu ihrem Erfolg...», schrieb 1912 Pfadigründer Robert Baden-Powell, fünf Jahre nach der Durchführung des ersten Pfadilagers mit 21 Buben auf der Insel Brownsea (GB). Der Start der Pfadibewegung vor 118 Jahren war ein Lager. Die Grundidee der Pfadilager ist jedoch seit über hundert Jahren dieselbe, auch wenn sich die Pfadi stets den Bedürfnissen der Jugendlichen und der Zeit angepasst hat. Noch heute gelten

die Lager als Höhepunkte im Pfadijahr. Was wäre die Pfadi ohne Lager? – So unvorstellbar wie Schwimmen ohne Wasser oder Fussball ohne Ball!

PfiLa 2025

Zehn Falkensteiner Lager der Wölfe und Pfadi fanden über Pfingsten statt. Als Unterkünfte dienten Bauernhäuser in Bolligen, Neuenegg, Grossaffoltern, Gasel, Richigen, Riedbach, Wald, Oberbalm und Laupen. Die Wölfe gingen zu Fuss und zum Teil mit öffentlichen Verkehrsmitteln an die Lagerorte. Die Pfadistufeneinheiten waren alle mit Velos unterwegs. Die Pios (die 15-/16-jährigen Pfadi) fuhren mit den Fahrrädern nach Erlach. Dort übernachteten sie am See in den Zelten und fuhren weiter mit einem Stopp in Cudrefin zum Bootfahren nach Neuenburg, wo sie in einem Pfadiheim die zweite Nacht verbrachten.

SoLa 2025

Die Vorbereitung der Sommerlager hat schon länger begonnen, nach den PfiLa startete die Intensivphase. Die Wolfsmeuten Akela, Siorax und Pitry ziehen ge-

meinsam in der ersten Sommerferienwoche ins Pfadiheim Langenthal und erleben das Lager mit dem Thema «Harry Potter». Die Wölfe von Katiki und Yavari sind als Pirat*innen in einem Lagerhaus in Signau. Die fünf Pfadistufen-Einheiten fahren mit den Velos in die zweiwöchigen Zeltlager: Aventurin wird in Courlevon (FR) die Zelte aufschlagen, Phönix und Fenris lagern zusammen in Rüeggisberg, Kognoi in Oberthal im Emmental und Karuba im Westen von Bern. Auch die Pfadi stellen ihre Aktivitäten unter ein Lagerthema. In diesen SoLa sind gesamthaft 43 Leiterinnen und Leiter ehrenamtlich engagiert.

Korsikalager

Die Pios werden diesen Sommer auf der Insel Korsika unterwegs sein und damit die jahrzehntelange Falkensteiner Tradition fortsetzen, zu viele ehemalige Pios schwärmen davon. Sie werden mit der Fähre von Savona nach Bastia fahren, dann zehn Tage mit den Velos im Norden von Korsika unterwegs sein und gegen 300 Kilometer zurücklegen. Den grösseren Teil der Lagerkosten haben die Pios mit gemeinsamen Arbeitseinsätzen selber verdient.

Spiegel-Blinzernplateau – eine grüne Oase im städtischen Umfeld von Bern und Köniz

Verein Spiegel-Blinzernplateau

Das Anliegen des Vereins war und ist es, das Spiegel-Blinzernplateau nicht zu überbauen, sondern als Landwirtschafts- und Naherholungsgebiet zu erhalten. Zusätzlich ist er Träger des «kleinen kulturgartens spiegel» www.spiegel-blinzern.ch

Sommerfest mit Höhenfeuer, Freitag, 1. August 2025

Ab 16 Uhr bei der Scheune der Familie Jost am Opalweg auf dem Spiegel-Blinzernplateau. Dazu sind alle herzlich eingeladen.

Ab ca. 18 Uhr sorgt das Schwyzerörgeli-Quartett «sälte daheime» für lüpfige Musik.

Um 19 Uhr spricht Raimund Rodewald über den Wert der Landwirtschaft im urbanen Umfeld.

Raimund Rodewald, Dr. phil., Biologe, ehem. Geschäftsleiter Stiftung Landschaftsschutz Schweiz, verfasste 1990 im Auftrag des Vereins Spiegel-Blinzernplateau ein Gutachten im Rahmen der Volksabstimmung zur Auszonungsinitiative und half damit, dass das Spiegel-Blinzernplateau weiterhin grün blieb und landwirtschaftlich genutzt wird.

Höhenfeuer auf dem Blinzernplateau, 1. August 2022, Foto: Urs Mailbach

Asiatische Hornisse melden

Die invasive gebietsfremde Asiatische Hornisse *Vespa velutina* breitet sich in der Schweiz aus.

Als exzellente Flugkünstlerin jagt sie grosse Mengen einheimischer Bestäuberinsekten und bedroht damit die Biodiversität. Durch Frass an reifen Früchten ist auch im Wein- und Obstbau mit Schäden zu rechnen.

Asiatische Hornissen bauen zwei Nester:
Primärnest im Frühling meist im Siedlungsgebiet, bis 2 m ab Boden und wettergeschützt (z.B. unter dem Vordach eines Schuppens, im Gebüsch, auf dem Estrich).
Sekundärnest ab Juli/August oft in Baumkronen in grosser Höhe (bis 40 m).

Nicht verwechseln mit der einheimischen Hornisse *Vespa crabro*. Sie ist ein Nützling.

Fallen fangen vor allem andere Insekten und richten grossen Schaden an!

Helpen Sie mit, die Ausbreitung einzudämmen. Melden Sie Sichtungen mit Foto unter: www.asiatischehornisse.ch

In Zusammenarbeit mit VBBV, CABI, SAJB



Ihr Partner für Wetter- und Sonnenschutzstoren.

— seit 1932 —

gerber storen ag

Föhrenweg 72 | 3095 Spiegel b. Bern | T 031 971 22 92 | gerberstorenag.ch

Massagen
Fusspflege
Kosmetik
Shiatsu

von Krankenkassen anerkannt

Gesundheitspraxis Esther Horisberger

ärztl. dipl. Masseurin
dipl. Shiatsu-Therapeutin E.S.I.

Chaumontweg 2
3095 Spiegel bei Bern
Telefon 031 971 60 15

info@gesundheitspraxis-horisberger.ch
www.gesundheitspraxis-horisberger.ch

IHR PARTNER FÜR SOLAR- UND STEILDÄCHER

GROLL

Blinzernfeldweg 9 | 3098 Köniz

Telefon 031 508 12 55

info@groll-gmbh.ch | www.groll-gmbh.ch

VELUX®

FÜR VELUX-DACHFENSTER SIND WIR IHRE PROFIS!

- Neueinbau • Service und Reparaturen
- Fensterersatz • Sonnen- und Hitzeschutz

Rufen sie uns an!
Ihre VELUX-Nummer: 031 934 20 20

IMMO PROFIS GmbH
Handwerker - Dienstleistungen

Waldheimstr. 15 3072 Ostermündigen
Tel: 031 934 20 20 www.immoprofis.ch

• SERVICESCHREINER • VELUX-PROFIS

Mit Herz und Kompetenz für Sie da

Bestattungsdienst BEUTLER

031 961 30 20

Grünaustrasse 11, 3084 Wabern
www.beutlerbestattungen.ch

Iris Beutler,
Geschäftsführerin

RODER OPTIK AG

Bahnhofstr. 11 • 3123 Belp • Tel. 031 819 21 81

www.roderoptik.ch

**gutsehen
gutausssehen**

Wo wir sind, ist Farbe

B

Malerarbeiten und Raumgestaltung
Malerei Brückler | brueckler.ch

RESTAURANT *Blumenfeld*

Montag bis Freitag 8 bis 23 Uhr
Samstag und Sonntag 11 bis 21 Uhr

Geniessen Sie bei uns den Sommer **auf der Terrasse oder im Wintergarten.**

Murtenstrasse 265, 3027 Bern
Telefon 031 994 16 00

Tram Nr. 8 bis Bethlehem Kirche
info@blumenfeld.ch
www.blumenfeld.ch

NATUR GARTEN BERN

Garten Unterhalt - Pflege - Gestaltung

Grünaustrasse 3 / 3084 Wabern
079 221 61 97
www.NaturGartenBern.ch

RAMSEIER BELP AG

Sanitär und Heizung

Ihr Spezialist für Reparaturen und Handel der Marken

Volkswagen, Audi, SEAT und ŠKODA



stop+go
Ihr Auto. Unsere Kompetenz.

Steinbach-Garage AG

Steinbachstrasse 39
3123 Belp
Telefon 031 819 36 36

Ines und Ralf Bartels-Bögli

Bögli Bestattungen GmbH

Köniz und Wabern
031 971 63 39
www.boegli-bestattungen.ch

Das Familienunternehmen in dritter Generation
Seit vielen Jahrzehnten beraten wir und erledigen sämtliche Aufgaben im Todesfall kompetent und zuverlässig. Wir sind 365 Tage rund um die Uhr für Sie da.

Vereine



Der Besuchsdienst verbindet Generationen

Im Januar 2025 haben sie sich kennengelernt. Trotz 65 Jahren Altersunterschied hat es sofort gepasst. Meltem Altun besucht Gertrud Oelmann seither regelmässig.

«Tschüss, Frau Oelmann, ich melde mich per WhatsApp für den nächsten Besuch», sagt die 29-jährige Meltem Altun bei der Verabschiedung. Sie ist Freiwillige beim Besuchs- und Begleitdienst des SRK Kanton Bern. Einmal pro Monat besucht sie Gertrud Oelmann. Und ja, auch die 94-Jährige kommuniziert per WhatsApp. Täglich am Morgen nach dem Aufstehen und am Abend vor dem Zubettgehen macht sie eine Statusmeldung. «So weiss meine Familie, dass alles in Ordnung ist», sagt sie.

Sozialer Austausch

Der Besuchs- und Begleitdienst unterstützt Menschen darin, ihr soziales Netzwerk zu erweitern. Freiwillige bringen Ab-



Seit dem ersten Besuch spielen Gertrud Oelmann und Meltem Altun das Kartenspiel Skip-Bo.

wechslung in den Alltag allein lebender Menschen. Ein Gespräch, ein Gesellschaftsspiel, ein Kaffee oder ein gemeinsamer Spaziergang wecken Lebensfreude und steigern das allgemeine Wohlbefinden.

Für beide passt es

Gertrud Oelmann hat sich beim Besuchs- und Begleitdienst gemeldet, da sie Geselligkeit mag. Und so kam es, dass das SRK

Kanton Bern im Januar 2025 ein persönliches Kennenlernetreffen zwischen ihr und Meltem Altun organisiert hat. Die Chemie hat von Anfang an gestimmt. «Ich bin eine Person, die gerne zuhört», sagt Meltem Altun. Gertrud Oelmann ergänzt lachend: «Und ich habe schon in der Schule gerne geschwätzt.»

65 Jahre Altersunterschied

Gertrud Oelmann lebt seit 60 Jahren in Wabern und seit 35 Jahren in derselben Wohnung. Hier ist sie verwurzelt. Sie kocht und erledigt den Haushalt zu einem grossen Teil noch selbst. Meltem Altun ist davon beeindruckt: «Die Generation von Frau Oelmann verfügt über viel Erfahrung und hat viel erlebt. Ihr Blick auf das Leben hilft mir, Sachen gelassener zu sehen. Der Austausch mit ihr macht mich sehr froh.» Sie ist überzeugt, dass bei einem sozialen Austausch alle profitieren.

Gemeinsame Interessen

Beim Besuchs- und Begleitdienst entstehen oft langjährige Beziehungen. Besonders gut stehen die Chancen dafür, wenn gemeinsame Interessen bestehen. Bei Gertrud Oelmann und Meltem Altun ist dies das Kartenspiel Skip-Bo. Sie spielen es bei jedem Besuch – und neun von zehn Spielen gewinnt Gertrud Oelmann.

Impressum

Redaktion

WabernSpiegel
Seftigenstrasse 243, 3084 Wabern
wabernspiegel@bluewin.ch
Mi 10 bis 12 Uhr
Tel. 031 961 85 39
IBAN CH06 0900 0000 3077 21771 1

Martin Feller (mf), Urs Fischli (uf), Jean-Paul Gehrig (jpg), Higi Heilinger (hh), Anneke Heverhagen (ah), Therese Jungen (tj), Markus Keel (mk), Pierre Pestalozzi (pp), Jonathan Spirig (js); Agenda: Gabriele Roth

Sie können den WabernSpiegel auch im Internet als PDF-Datei anschauen oder herunterladen: www.wabern.ch / Agenda & Wabern Spiegel

Herausgeber

Vereinskonvent Wabern Spiegel

Jahresabo

Sie können den WabernSpiegel auch abonnieren! 35 Fr. pro Jahr oder 78 Fr. für Jahrgangssponsoren, die publiziert werden: wabernspiegel@bluewin.ch

Schreiben Sie uns

wabernspiegel@bluewin.ch
Die Redaktion freut sich über Zuschriften aus der Leserschaft. Kürzungen oder das Einholen von Gegendarstellungen bleiben vorbehalten. Eingereichtes Material (Foto, Text, CD usw.) wird nicht retourniert.

Erscheinungsdaten 2025

Nr.	Schlüsse (Inserate/Redak.)	erscheint
09	Fr 08.08. / Mo 11.08.	Do 28.08.
10	Fr 05.09. / Mo 08.09.	Do 25.09.
11	Fr 10.10. / Mo 13.10.	Do 30.10.
12	Fr 07.11. / Mo 10.11.	Do 27.11.

Produktion

Scribentes Media
Hohfuhren 223, 3123 Belp

Druck

Ast + Fischer AG
Seftigenstrasse 310
3084 Wabern
www.ast-fischer.ch

Vertrieb

POST CH AG

Inserateservice

Adveritas GmbH
Claudine Fischer
Postfach, 3123 Belp
claudine.fischer@adveritas.ch
Tel. 031 529 29 29



Katholische Kirche Region Bern
Pfarrei St. Michael Wabern

Ökumenischer Gottesdienst im Park der Villa Bernau

Sonntag, 17. August, 10.00 Uhr

mit Pfr. Bernhard Neuenschwander und Seelsorgerin Ruth Rumo Ducrey.

Musik: Spielgemeinschaft MG Köniz-Wabern und MG Belp

Im Anschluss sind alle zum Apéro herzlich eingeladen.

Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Reformierten Kirche Wabern statt.

Auskunft ab 9.00 Uhr: 031 961 60 38

Ihre Villa Bernau, Ihre Reformierte Kirche

Wabern und Ihre Kath. Pfarrei St. Michael Wabern

Nachmittag 60+ (und für alle Interessierten)

Dienstag, 19. August, 14.30 Uhr

«Hebamme sein in Zeiten der Veränderung»

Zwei Hebammen verschiedener Generationen im Dialog: An Ackaert Kössler ist Hebamme und Dozentin im Studiengang Hebamme in Bern im Ruhestand. Martina Schneider befindet sich in der Ausbildung zur Hebamme.

Ein Gespräch über das Mysterium der Geburt und den Wandel des Hebammenberufs im Verlauf der Zeit. Den musikalischen Kontrapunkt setzt Walter Mühlheim auf der Oboe.

Reformiertes Kirchgemeindehaus, Kirchstrasse 210, Wabern

Waberner Willkommensnacht

Donnerstag, 28. August, 18.00 Uhr

Gemeinsam laden die Villa Bernau, die Ref. Kirchgemeinde und die Kath. Pfarrei Wabern zum «Waberner Willkommensnacht» ein.

Reformiertes Kirchgemeindehaus, Kirchstrasse 210, Wabern

Pilgerwanderung im Seelsorge-raum

Samstag, 30. August

Infos zur Wanderung:

www.kathbern.ch/bern-sued

Mit Pilgerwegfeier um 17.00 Uhr in der Kirche Guggisberg.

Reformierte Kirche Wabern

www.kg-koeniz.ch

www.kwl-info.ch



Der Mensch lebt nicht vom Brot allein ...

...aber ganz ohne Brot wäre es auch schwer mit diesem Leben.

Seit einigen Wochen besteht die Möglichkeit, nach dem Gottesdienst in Wabern noch zu einem Kaffee und einem Stück Zopf zusammenzukommen. Ein Team aus Freiwilligen bereitet alles vor, und in gemütlicher Runde lassen wir den Sonntagvormittag ausklingen.

Kaffee oder Tee in Gemeinschaft zu trinken, ist mehr als nur ein Genuss – es ist ein Ritual, das uns verbindet. Menschen kommen zusammen, um Gedanken auszutauschen, Geschichten zu erzählen und Beziehungen zu pflegen. Diese gemeinsamen Momente fördern das Gefühl der Zugehörigkeit und stärken soziale Bindungen. In der entspannten Atmosphäre einer Kaffeepause können wir uns öffnen, Vertrauen aufbauen und Unterstützung finden. Zudem bietet das Teilen einer Tasse Kaffee die Möglichkeit, unterschiedliche Perspektiven zu entdecken und den Alltag für einen Augenblick hinter uns zu lassen. So wird der einfache Akt des Kaffeetrinkens zu einem wertvollen Teil unseres sozialen Lebens und trägt zu unserem Wohlbefinden bei.

Das Angebot ist kostenlos, und selbstverständlich darf auch zum Kaffee kommen, wer nicht am Gottesdienst teilnehmen konnte. Meistens beginnt es gegen 11.00 Uhr. Wer gerne Teil vom Vorbereitungsteam werden möchte, meldet sich bei Sebastian Stalder, Tel. 079 452 82 10, oder sebastian.stalder@kg-koeniz.ch. Herzliche Einladung und bis gly!

Pfr. Sebastian Stalder

Blackbox Religion/Philosophie

Mi 2. Juli & Mi 6. August, 19.00 bis 20.30 Uhr, Altes Pfarrhaus, Waldblickstrasse 26. Bei einem guten Glas Wein, Brot und Oliven und einem knisternden Kaminfeuer öffnen wir einmal im Monat die Blackbox Religion/Philosophie und diskutieren über eine der Fragen, welche uns Menschen von jeher begleiten. Alle sind willkommen! Info: Pfr. Sebastian Stalder, 079 452 82 10, sebastian.stalder@kg-koeniz.ch.

Spielkiste für Kids

Mi 2. Juli, 14.00 bis 17.00 Uhr, im Garten der reformierten Kirche. Gemeinsam spielen, lachen und werken! Spielangebot für Kinder von 5 bis 12 Jahren: Wir bauen ein Insektenhotel, erfahren etwas über essbare Blüten, spielen und lachen. Die Eltern dürfen, wenn sie möchten, mitkommen. Info & Anmeldung: Salome Vuilleumier, 031 978 32 64, salome.vuilleumier@kg-koeniz.ch. Unkostenbeitrag: Fr. 5.–

Spielnachmittag Kids & Jugendliche

Di, 8. Juli, 14.00 bis 17.00 Uhr, im Garten der reformierten Kirche (bei Regen im Kirchgemeindehaus). Angebot für Kinder ab 5 Jahren, Jugendliche und alle Junggebliebenen. Wir haben einen wunderbaren



Garten mit Feuerstelle und einen angrenzenden Park für Ballspiele. Wir freuen uns auf Euch! Info: Salome Vuilleumier, 031 978 32 64, salome.vuilleumier@kg-koeniz.ch und Tabea Tschirren, 031 978 32 63, tabea.tschirren@kg-koeniz.ch

Mittagstisch

Do 3. Juli, 12.15 bis 14.00 Uhr, Kirchgemeindehaus, Kirchstrasse 210. Immer am ersten Donnerstag im Monat bereitet ein freiwilliges Kochteam ein Menü zu für alle, die nicht selber kochen wollen oder mögen: ältere Menschen, Berufstätige, Singles, Familien und Weltenbummler. Preis: Fr. 13.– (inkl. Getränke, Dessert und Kaffee). Anmeldung (bis 12.00 Uhr am Vortag): Ursula Wu-Boos, Sozialdiakonie, 031 978 32 64, ursula.wu@kg-koeniz.ch

Nachmittag 60+ (ökumenisch)

Di 19. August, 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus, Kirchstrasse 210. «Hebamme sein in Zeiten der Veränderung». Zwei Hebammen verschiedener Generationen im Dialog: An Ackaert Kössler ist Hebamme und Dozentin im Studiengang Hebamme in Bern im Ruhestand, Martina Schneider befindet sich in der Ausbildung zur Hebamme. Ein Gespräch über das Mysterium der Geburt und den Wandel des Hebammenberufs im Verlauf der Zeit. Den musikalischen Kontrapunkt setzt Walter Mühlheim auf der Oboe. Info: Judith Suter, Pfarrei St. Michael; Eva Schwegler, Reformierte Kirche Wabern. Anmeldung für den Fahrdienst bei Eva Schwegler, bis am Donnerstag vorher. 031 978 32 73, eva.schwegler@kg-koeniz.ch.

Kinderchor Singkreis Wabern

Do 21. August, 16.00/16.30/17.00 Uhr, Kirchgemeindehaus, Kirchstrasse 210. Singen mit Schwung und Bewegung, Liedern lernen und vor Publikum auftreten!



Den ganzen Herbst hindurch gibt es Proben und Auftritte im Gottesdienst. Zum Abschluss gestalten wir eine Weihnachtsgeschichte mit Musik und Theater. Neugierig? Komm in eine unserer Proben schnuppern – immer am Donnerstag-nachmittag im reformierten Kirchgemeindehaus Wabern. Infos und Anmeldung: christian.schmitt@kg-koeniz.ch.

Sommer – Pause!

Wir wünschen Ihnen allen eine schöne und freudige Sommerzeit!

Team Kirchenkreis Wabern



Bild: Pixabay

Nützlich

Notfall

Polizeiposten Köniz, 031 368 76 41

Notruf Polizei 117 / Feuerwehr 118 / Sanität 144 / Vergiftung 145

Notfallzentrum KJP der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, 058 630 88 44

Medphone Psychiatrie, 0900 57 67 47

Ärztlich-/Zahnärztlicher Notfalldienst

0900 57 67 47

SPITEX RegionKöniz

Landorfstrasse 21, Postfach, 3098 Köniz

www.spitex-regionkoeniz.ch / 031 978 18 18

Seniorenendienst

Dovida Seniorenendienste Schweiz AG

031 370 80 70 / www.dovida.ch

Gemeinde Köniz

031 970 91 11 / www.koeniz.ch

Poststellen Wabern und Spiegel

0848 88 88 88

Mo–Fr 8 bis 12 Uhr / 14 bis 18 Uhr; Sa 8.30–12 Uhr

SBB-Tageskarten

Gemeindehaus Bläuaacker, Landorfstrasse 1, 3098 Köniz, 031 970 91 11

Mo–Fr, 8–12 Uhr und 14–17 Uhr

www.tageskarten.koeniz.ch

Koffer auf, Schätze raus!

Koffermarkt

Haben Sie Freude am Handgemachten?
Verkaufen Sie kreative, einzigartige
Produkte aus dem eigenen Koffer?

Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Wann?	Sommerfest Sonntag, 17. August 2025 11.00 - 16.00 Uhr	Wir suchen Sie und Ihren Koffer!
Kosten?	CHF 25.- (½ Tisch pro Koffer)	
Wo?	Weyergut Bethanien (Rasenplatz) Mohnstrasse 4, 3084 Wabern b. Schlechtwetter im Weyergutsaal	

Für Teilnehmende des Garten- & Garagenflohmarkts der Villa Bernau
Sichern Sie sich jetzt frühzeitig einen Standplatz (Teilnahmezahl begrenzt).

Der Koffermarkt ist Teil unseres beliebten Sommerfests mit vielen Besucher:innen, Musik, Essen & guter Stimmung. Eine tolle Gelegenheit, Ihre Produkte einem breiten Publikum zu zeigen.

Melden Sie sich gleich heute noch an! Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.
Telefon: 058 204 93 04 | Mail: alltagsgestaltungw@bethanien.ch

INSERTATE

Sunny – Indisches Ayurveda Therapiezentrum (GmbH)
Bellevuestrasse 24, 3095 Spiegel bei Bern, Köniz (Registriert bei Asca)

Ayurveda-Behandlungen • Ganzkörpermassage • Kräuterstempel-Massage • Kopfmassage • Fussmassage • Indische Dampfsauna

Krankenkassen anerkannt

Peter Arackal, Telefon 078 244 63 84 oder 078 333 43 83
E-Mail: sunnydaisyarackal@gmail.com

SIMON BERGER
MÖBEL
RESTAURATION
GURTENAREAL
3084 WABERN
031/961 80 00

www.simon-berger.ch werkstatt@simon-berger.ch

Überall für alle
SPITEX
Region Köniz

Pflege und Unterstützung zuhause

SPITEX Region Köniz AG
Landorfstrasse 21
3098 Köniz
031 978 18 18
info@spitex-koeniz.ch
spitex-region-koeniz.ch



FDP
Die Liberalen

Liste 12

Am
28. September
in den
Gemeinderat

Dominic Amacher
Macher für Köniz

umsichtig | tatkräftig | liberal

#GemeinderatKöniz25
www.dominic-amacher.ch

ZUBESCH Kamine AG
Grünastrasse 50
3084 Wabern
Telefon 031 978 20 10
info@zubesch.ch
www.zubesch.ch

- Abgasanlagen
- Cheminéeöfen
- Speicheröfen
- Pelletöfen
- Wäscheabwürfe

Treuhand Revision Steuern Beratung

Lust auf einen Kaffee?

Ich freue mich auf ein unverbindliches Erstgespräch.

 **ursus**
treuhand

+41 79 895 07 57
ursus-treuhand.ch

RYF HOLZBAU AG

**RÜMLIGENSTRASSE 11
3128 RÜMLIGEN**

**STEINGRUBENWEG 91
3095 SPIEGEL B. BERN**

031 809 22 18
www.ryf-holzbau.ch
mail@ryf-holzbau.ch





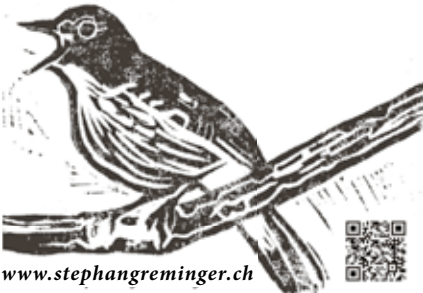
Entdecken Sie die Naturoase im Eichholz!

Unser Programm finden Sie unter
www.pronatura-eichholz.ch

 **pro natura**
Zentrum Eichholz

SINGEN IM SPIEGEL

Das Rundum Coaching für Körper & Stimme



www.stephangreminger.ch

Steingrubenweg 87 / 3095 Spiegel b. Bern
Telefon 078 773 18 01

Agenda

Was in Wabern und im Spiegel läuft ...

Details zu den Veranstaltungen im Heft sowie auf www.wabern.ch unter Agenda & Wabern Spiegel

Juli

Di 01 09.30	Eltern-Kind-Brunch / Villa Bernau Wabern
Di 01	jeden Di. Sternwartenbesuch und Sterne(z)nacht / Gurten – Park im Grünen
Mi 02 19.00	Blackbox Religion/Philosophie / Altes Pfarrhaus Wabern
Mi 02 18.00	Jassturnier mit dem Heiligenjass / Heitere Fahne Wabern
Mi 02 17.00	Jassrunde in der Bernau / Villa Bernau Wabern
Mi 02 18.30	Bernau-Znacht / Villa Bernau Wabern
Mi 02 18.00	jeden Mi. Heitere Pizzaabend / Heitere Fahne Wabern
Mi 02 18.00	Räuber*innenrunde – PrA Kulturmacher*in / Heitere Fahne Wabern
Do 03 17.30	Pop-up-Bar mit Konzert / Villa Bernau Wabern
Fr 04 17.00	Wabräu Summer-Schoppe
Di 08 19.15	Denk-Raum – Café philosophique / Villa Bernau Wabern
Mi 09	Gartenrundgang mit Tavolata / Gurten – Park im Grünen
Mi 09 14.00	Naturlabor am Teich / Pro Natura Eichholz Wabern
Mi 16	Gurtenfestival / Gurten – Park im Grünen
Mi 16	Gugus Gurte Festival / Heitere Fahne Wabern
Mi 23 14.00	Naturlabor am Teich / Pro Natura Eichholz Wabern
Fr 25 08.45	Frytig-Zmore / Ref. Kirchgemeindehaus Wabern
Mi 30 19.00	Parliamo Italiano / Villa Bernau Wabern

August

Fr 01	Nationalfeiertag / Gurten – Park im Grünen
Mo 04 14.30	jeden Mo. Chörli «Mir singe miteneand» / Ref. Kirchgemeindehaus Wabern
Mi 06 17.30	jeden Mi. stille Meditation für alle / Ref. Kirche Wabern
Mi 06 19.00	Blackbox Religion/Philosophie / Altes Pfarrhaus Wabern
Mi 06 14.00	Naturlabor am Teich / Pro Natura Eichholz Wabern
Fr 08 17.00	jeden Fr. Wabräu – Brunneneinweihung
Fr 08 14.00	Auf den Spuren der Biber / Pro Natura Eichholz Wabern
So 10	Tag der offenen Sternwarte / Gurten – Park im Grünen
So 10 10.30	jeden So. Heitere Sonntagsbrunch (vegan) / Heitere Fahne Wabern
Mo 11 18.30	jeden Mo. Mondyoga mit Belinda / Heitere Fahne Wabern
Mi 13 14.00	Spielnachmittag / Ref. Kirchgemeindehaus Wabern
Mi 13 17.00	Jassrunde in der Bernau / Villa Bernau Wabern
Mi 13 17.00	Kochclub in der Bernau / Villa Bernau Wabern
Mi 13	Astronomieabend / Gurten – Park im Grünen
Mi 13 14.00	Hexensalbe und Zauberspruch / Pro Natura Eichholz Wabern
Do 14 17.30	Pflanzensafari im Spätsommer / Pro Natura Eichholz Wabern
Fr 15 12.30	A-cappella-Konzert am Mittag / Park Villa Bernau Wabern
So 17 10.00	«Sommer feiern und Haut schützen» / Eichholz
So 17 10.00	Ökumenischer Parkgottesdienst / Park Villa Bernau Wabern
Di 19 19.15	Denk-Raum – Café philosophique / Villa Bernau Wabern
Di 19 14.30	Nachmittag 60+ (ökumenisch) / Ref. Kirchgemeindehaus Wabern
Di 19 17.00	Die vielfältige Welt der Wildbienen / Pro Natura Eichholz Wabern
Do 21 18.30	Offene Nähwerkstatt / Altes Pfarrhaus Wabern
Fr 22 19.30	30 Jahre Wolfspresenz in der Schweiz / Pro Natura Eichholz Wabern
Sa 23 14.00	Naturlabor am Teich / Pro Natura Eichholz Wabern
Di 26 09.00	Eltern-Kind-Treff / Villa Bernau Wabern
Di 26	Sternwartenbesuch und Sterne(z)nacht / Gurten – Park im Grünen
Mi 27 19.00	Parliamo Italiano / Villa Bernau Wabern
Do 28 18.30	Willkommens-Znacht in Wabern / Villa Bernau Wabern
Fr 29 08.45	Frytig-Zmore / Ref. Kirchgemeindehaus Wabern
Fr 29	Das Heitere Waldrandfestival – Post Heimatland / Heitere Fahne Wabern
Fr 29 19.30	Vom Amazonas an die Aare / Pro Natura Eichholz Wabern
Fr 29 20.00	Konzert Monobluesband / Ride-in Wabern
Sa 30 13.00	Drahtesel: Der Esel macht ein Fest / Liebefeld

Regelmässig

Ludothek

Chalet Bernau
Di und Do 15.30–18 Uhr, Sa 10–12 Uhr
Ferienöffnungszeiten: Do 15.30–18 Uhr
An Samstagen vor Feiertagen und vor Schulferien geschlossen.

Bibliothek Wabern

Schulhaus Morillon
Di–Fr 15–18 Uhr
Sa 10–13 Uhr
Während der Schulferien: Di, Do und Sa

Villa Bernau

Betriebsferien Sa 5. Juli–So 10. August

juk – Jugendarbeit Köniz

Wabern: Atelier, Bandraum, Treff

Fr 14–18 Uhr und nach Absprache
Jugend-Job-Börse

Mi 14–18 Uhr und nach Vereinbarung

Info & Kontakt

norman.gattermann@koeniz.ch
Telefon: 079 379 03 70

Spiegel: Jugendtreff Pyramid

Fr 18–20.30 Uhr 5.–9. Klasse
ab 20.30 Uhr 7.–9. Klasse

Info & Kontakt

lea.roth@koeniz.ch
Telefon: 079 366 85 14

Jungschar Terra Nova

Jeden 2. Samstag, 14–17 Uhr
Start im Weyergut, Mohnstrasse 4
Kontakt: Regina Blattner, Volta
js.terranova@jemk.ch
<https://jsterranova.jemk.ch>

LeihBar Wabern

Mi 17–19.30 Uhr
Sa 10–12.30 Uhr
Gossetstrasse 8
www.leihbar.ch

Schachklub Köniz-Wabern

Jeden Mi 20 Uhr im Wabern-Stöckli
Infos unter skkw.clubdesk.com

Schulferien

Sommerferien
Sa 5. Juli–So 10. August
Herbstferien
Sa 20. September–So 12. Oktober

Abfallkalender

Sperr- und Graugut: Jeden Mi
Papier: Do 3., 17. + 31. Juli und
14. + 28. August
Grünabfuhr: Mo 7. + 21. Juli und
4. + 18. August
Schredder: Wabern: Di 14. Oktober
Spiegel: Mi 15. Oktober

KLIMA, KOMPOST UND SICHERE SCHULWEGE

Von den Finanzproblemen zu Beginn dieser Legislatur liessen sich die GRÜNEN und Jungen Grünen nicht lähmen und nutzten den Spielraum, um grüne Anliegen konsequent voranzubringen: Das Klimaschutzreglement legt den Grundstein für griffigen lokalen Klimaschutz, Schulwege werden in allen Ortsteilen sicherer und die längst fällige Reform der Bildungssteuerung wird endlich angepackt. Eine kurze Bilanz zur Legislatur, die bald zu Ende geht.



Ob im Sattel oder im Saal – die GRÜNEN bewegen Köniz. Foto: Lukas Erni

Dank der Motion der GRÜNEN/Jungen Grünen und dem hartnäckigen Dranbleiben hat Köniz ein fortschrittliches Klimareglement: Die Verwaltung muss verbindlich bis 2035 Netto Null erreichen und die Gemeinde bis 2045. Auf der Grundlage des Reglements konnte

der Gemeinderat bereits erste Gelder in einem Klimafonds bereitstellen. Damit können beispielsweise noch vorhandene Öl- und Gasheizungen der Verwaltungsgebäude rechtzeitig ersetzt und Massnahmen des Klimamassnahmenpakets finanziert werden.

Sichere Schulwege

Wir haben immer ein offenes Ohr für Anliegen der Bevölkerung zur Verbesserung der Schulwegsicherheit: Mit unserem Vorstoss konnten wir bewirken, dass die Gemeinde rund 100 Verkehrssituationen in Bezug auf die Sicherheit geprüft hat und nun an 13 Orten wirkungsvolle Verbesserungsmassnahmen umsetzt.

Nachhaltig Bauen

Besonders gefreut hat uns, dass beim Wettbewerb für die neue Fussgängerpasserelle in Niederwangen ein ressourcenschonendes Projekt gewonnen hat, das wiederverwendbare Standardbauteile einsetzt. Den Grundstein dazu legten wir bei der Beratung des Projektwettbewerbs im Parlament, als wir den Gemeinderat beauftragten, bei der Evaluation der eingereichten Projekte nicht nur die wirtschaftliche,

sondern auch die ökologische und soziale Nachhaltigkeit zu berücksichtigen.

Wertvolles Grüngut

Die Gemeinde kann und muss mehr tun, um Rüstabfälle besser zu verwerten. Das Parlament hat den Vorstoss der GRÜNEN überwiesen, dass der Gemeinderat Möglichkeiten prüft, wie die Kompostplätze, für die sich viele Freiwillige engagieren, mit einer Vergärungsanlage ergänzt werden können.

Bildung professionell steuern

Die Anforderungen an das Bildungswesen steigen stetig. In Köniz stehen ihnen professionelle Schulleitungen gegenüber – geführt jedoch von einer Schulkommision aus Laien. Diese ist den fachlichen und zeitlichen Ansprüchen zunehmend nicht gewachsen, was zu Lasten von Schulleitungen und Lehrpersonen geht. Diese unzeitgemässe Struktur stellen wir seit Jahren in Frage. Eine nichtständige Kommission unter grünem Präsidium hat das Thema letztes Jahr aufgegriffen – und ebnet nun den Weg für eine professionelle und zeitgemässe Bildungssteuerung in Köniz.

Monika Röthlisberger

AUF DEM WEG ZUR NETTO-NULL WIRTSCHAFT

Als ich an der ersten Industrienacht in der Gemeinde Köniz teilnahm, war ich beeindruckt von der Vielfalt und Innovationskraft der lokalen Unternehmen. Besonders blieb mir die Aussage „Köniz ist ein attraktiver Standort – dank dem guten Kontakt mit der Gemeinde, der Lebensqualität und der Nähe zu Bildungsinstitutionen.“ Diese Standortvorteile sind ein echtes Kapital – gerade in Zeiten des Wandels. Denn auch unsere lokalen Unternehmen sind eingebettet in globale Lieferketten und Märkte und abhängig von einer irrsinnigen Zollpolitik.



Die Gemeinde Köniz hat sich ambitionierte Ziele gesetzt: Netto-Null bis 2045. Klimaschutzmassnahmen müssen auch die Wirtschaft stärken – das fordern sowohl die Verfassung des Kantons Bern als auch das Klimaschutzreglement der Gemeinde Köniz. Diese Vision ist richtig und wichtig – doch sie stellt uns auch vor eine Herausforderung: Wie gestalten wir

den Wandel so, dass unsere Unternehmen weiterhin erfolgreich wirtschaften können? Denn klar ist: Klimaschutz darf nicht zur Standortflucht führen. Wenn Unternehmen aufgrund hoher Auflagen oder fehlender Unterstützung ins Ausland abwandern, wird das CO₂ nicht eingespart – es wird nur verlagert. Und oft in Länder mit weniger strengen Umweltstandards.

Es braucht eine kluge Balance: Die Gemeinde Köniz muss weiterhin Anreize setzen und Verfahren dort vereinfachen, wo es möglich ist, um Unternehmen auf dem Weg zur Klimaneutralität zu unterstützen. Die Wirtschaftsstrategie der Gemeinde Köniz geht in diese Richtung – sie anerkennt die Bedeutung von Innovation, Nachhaltigkeit und Standortqualität. Gleichzeitig braucht es die Bereitschaft, Zielkonflikte offen zu benennen – und gemeinsam mit der Wirtschaft tragfähige, zukunftsgerichtete Lösungen zu entwickeln.

Dominique Bühler

OFFENE EVENTS IM SOMMER

Gegen die Sommerhitze hilft eine Portion Spiel, Bewegung und Gespräche im Grünen: Wir laden ein zum Bouleturnier im Bernau Park (14.08), zu thematischen Spaziergängen zu Biodiversität (18.08), Verkehr (04.09) und «Querbeet durch zwei Legislaturen» (06.09) sowie zu einem Jassturnier (11.09). Offen für alle. **Infos & Anmeldung:** www.gruene-koeniz.ch/events



GESTALTET MIT ♥ DURCH Lukas Erni